

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 314.

Donnerstag den 10. November.

1859.

## Bekanntmachung.

Das Jubiläum des einhundertjährigen Geburtstages unseres großen National-Dichters **Friedrich Schiller**, welches unsere Stadt heute festlich begeht, hat uns, um diesem Tage eine bleibende Erinnerung zu widmen, zu dem Beschlusse veranlaßt, die neue Straße vom Petersthore bis zum Ausgange der Universitätsstraße mit dem Namen **Schillerstraße**

zu bezeichnen.

Wir bringen dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.  
Leipzig, den 10. November 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

Serutti.

## Bekanntmachung,

die Schließung des Museums am 10. dieses Monats betreffend.

Der am 10. dieses Monats bevorstehende große Tagesfestzug macht die Schließung des Museums an diesem Tage zur Abhaltung des die daselbst aufgestellten Kunstgegenstände gefährdenden Andranges des schaulustigen Publicums nothwendig. Es kann daher Zutritt zu sämtlichen der Kunst gewidmeten Räumen während des ganzen Tages nicht gestattet werden, wogegen der für die Ausstellung der Schillersammlung angewiesene untere Saal erst von 11 Uhr Vormittags geschlossen werden soll. Demgemäß haben zu dieser Zeit alle Besucher desselben das Museum zu verlassen.

Unser Aufsichtspersonal ist zur Aufrechthaltung dieser Anordnung angewiesen.  
Leipzig, den 8. November 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

Serutti.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Regulativs, die alljährlichen Preisaufgaben für die Studirenden zu Leipzig betreffend, wird hierdurch bekannt gemacht, daß nachstehend genannten Studirenden, welche Abhandlungen über die am 31. October 1858 ausgeschriebenen Aufgaben eingereicht haben, die akademischen Preise zuerkannt worden sind: Herrn Christian Friedrich Dittes, Stud. philos. aus Irfersgrün von der zweiten Section der philosophischen Facultät und Herrn Wilhelm Georg von Jahn, Stud. math. aus Leipzig von der dritten Section derselben Facultät. Hiernächst sind von der juristischen Facultät Herr Albert Wilhelm von Gröning, Stud. jur. aus Bremen und von der zweiten Section der philosophischen Facultät, Herr Friedrich Hermann Lücke, Stud. theol. aus Dresden, wegen der eingereichten Bewerbungsschriften um die ausgeschriebenen Preise dem Königlichen hohen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Gratificationen empfohlen worden.

Für das Universitätsjahr 1859/60 sind folgende Aufgaben gestellt worden.

1) Von der theologischen Facultät:

In varios Palaestinae locos, ubi Hebraei sacra fecerint, historice inquiratur.

2) Von der juristischen Facultät:

De jure accrescendi collegatariorum.

3) Von der medicinischen Facultät die bereits im vorigen Jahre gestellte Aufgabe:

Quae de coagulorum formatione intra vasa sanguifera non violata eorumque commutationibus et sequelis innotuerunt, ea recentiore tempore viris doctis haud parvi momenti visa sunt neque tamen ab antiquioribus medicis omnino neglecta atque praetermissa. Postulatur igitur, ut observationes hac de re priore maxime tempore factae colligantur et cum observationibus et experimentis recens factis comparentur, atque quae de ea cogitata et disputata sunt, iudicio ac censurae submittantur, additis, si fieri potest, propriis experimentis et observationibus.

4) Von der philosophischen Facultät:

a) erste Section: Ueber die Beschaffenheit, die Machtbefugniß und den Geschäftsgang des deutschen Reichstages im vorigen Jahrhundert;

b) zweite Section: Welche Fortschritte insbesondere der ethischen und ästhetischen Speculation sind innerhalb der von Kant angebahnten Richtung durch Schiller's philosophische Arbeiten bezeichnet und wie bethätigen sich diese Fortschritte in den nachfolgenden Entwicklungen der Philosophie?

c) die dritte Section: Welche Aehnlichkeiten und Verschiedenheiten finden sich zwischen dem alten Mercantilsysteme (etwa von Schröder's oder von Justi's) und der neueren Schustheorie Fr. List's?

Die Abhandlungen über diese Aufgaben sind in lateinischer Sprache abzufassen, nur bei der Behandlung der von der dritten Section der philosophischen Facultät gestellten Aufgabe ist der Gebrauch der deutschen Sprache gestattet. Die Einlieferung muß unter Beobachtung der in dem Regulative über die akademischen Preisfragen vorgeschriebenen Modalitäten bis zum 31. Juli 1860 bei dem Decan der betreffenden Facultät erfolgen.

Leipzig, den 1. November 1859.

Der akademische Senat.

Geh. R. Waechter,  
d. J. Rector.

## Bekanntmachung.

Die zur Zeit noch unbefetzten Hallen in dem neuen Fleischhallengebäude an der Ecke des Brühls und der Parkstraße sollen als Geschäftslocale vermiethet werden.

Miethlustige werden veranlagt, sich deshalb bei uns zu melden.

Leipzig, den 1. November 1859.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

### Diejenigen Herren Stadtverordneten und Ersatzmänner,

welche als solche bei dem heutigen Festzuge sich betheiligen wollen, werden ersucht, sich vor  $\frac{3}{4}$  1 Uhr im **Café Royal** einzufinden.  
Joseph.

#### Der angebliche Tizian.

Die Art und Weise, in welcher der Eigenthümer des gegenwärtig bei Del Vecchio ausgestellten Bildes: „Diana mit Nymphen im Bade von Actäon überrascht“, dasselbe für einen echten Tizian ausgiebt, würde eine Rüge verdienen, müßte man nicht annehmen, daß er sich selbst täuscht oder getäuscht worden ist. Ein öffentlicher Protest ist aber nöthig, da es hier viele giebt, die Sinn für Kunst und Freude an ihren Werken haben, mit Tizian aber unbekannt sind. Ihnen, die von ihm nur wissen, daß er einer jener unerreichbar großen Meister aller Zeiten ist, den man sprichwörtlich den „König der Maler“ nennt, muß man die grausame Enttäuschung zu ersparen suchen, der sie unbedingt ausgesetzt sind, wenn ihnen ein solches Bild als eins der besten seiner Werke bezeichnet wird.

Es würde dem fraglichen Bilde zu viel Ehre angethan sein, wollte man sich auf eine ausführliche Erörterung der historischen, ästhetischen und technischen Gründe einlassen, warum dasselbe unmöglich von Tizian herrühren kann. Nur angedeutet mag daher werden, daß — ganz abgesehen von den Verzeichnungen in dem Nasenflügel, den Lippen, der Schulter und dem rechten Fuße der Diana, welche wahrscheinlich der mißlungenen Restaurierung zur Last fallen, — daß

1) Keiner von allen Köpfen auf dem Bilde auch nur im Entferntesten an jenen eigenthümlichen Typus und Ausdruck erinnert, der sich auf allen Bildern Tizian's ebenso gleichmäßig vorfindet, wie dies auch den übrigen großen Venezianern, den Palma, Veronese, Tintoretto u. charakteristisch ist. —

2) Daß selbst an den durch die neuere Restaurierung nicht verunzierten Stellen, namentlich in der Wiedergabe der Rundung der Busen u. und der Wellen des Haars, Farbauftrag und Ausführung anders sind, als man sie sonst bei Tizian findet — daß

3) die Stellung der Diana so offenbar modellmäßig steif ist, daß sie nur von einem Maler niedern Ranges, nicht aber von dem Schöpfer jener bezaubernden Venusbilder herrühren kann — und daß endlich

4) die Composition, die Auffassung und Wiedergabe des dargestellten Gegenstandes so gänzlich verfehlt ist, daß dies wenigstens auch dem ärgsten Laien in die Augen springen, und ihn auf den Gedanken bringen muß, ein derartiges Bild könne doch unmöglich von einem vielgerühmten „Könige der Maler“ herrühren. Benehmen sich so junge Mädchen resp. Nymphen, wenn sie plötzlich von einem Manne im Bade überrascht werden? Ließ sich der furchtbare Zorn der keuschesten aller Göttinnen, der den frechen Eindringling bekanntlich in einen Hirsch verwandelte und von seinen eigenen Hunden zerfleischen ließ, wirklich nicht anders darstellen, als durch diese gelungene Bewegung der Hände, von denen die eine zu sagen scheint: „Treten Sie gefälliger näher!“ während der warnend erhobene Finger der andern ausdrückt: „Benehmen Sie sich aber anständig?“ — Doch genug der Worte zur Ehrenrettung Tizian's und nur noch eins über die „zuverlässigsten Mittheilungen und Quellen“, denen der Referent im Tageblatte vom 23. October seine Behauptung von Tizian's Autorschaft entlehnt haben will.

„Laut einigen Kunstkatalogen“, sagt er, „welche zu Ende des vorigen Jahrhunderts erschienen, findet sich die Darstellung dieses Bildes verzeichnet und als verloren gegangen aufgegeben.“ Aber erlauben Sie, was ist denn das für eine Art von Kunstkatalogen? von wem sind sie verfaßt? Wo und in welchem Endjahre des vorigen Jahrhunderts sind sie erschienen? Wo sind sie jetzt zu finden? Und wie kommen eigentlich diese Kataloge dazu, von einem Bilde zu sprechen, das nach dem, was der Verfasser jener Notiz gleich darauf sagt, schon über 100 Jahre vor ihrem Erscheinen verschwunden war? Sie können sich doch offenbar wieder nur auf andere Quellen stützen, warum werden also nicht lieber gleich diese genannt? Ueber alles dies mußte der Referent, der diese Kataloge doch wohl in den Händen gehabt hat, beim öffentlichen Hervortreten mit einer so überaus wichtigen Kunstnachricht sofort Auskunft geben, und konnte es mit so wenigen Worten, daß er sich nicht auf den in Aussicht gestellten, bisher aber vergeblich erwarteten „späteren ausführlichen Bericht“ berufen darf. So vorgebracht wenigstens, wie jetzt geschehen, sieht die Geschichte verdächtig aus und einem „Reidinger“ ebenso ähnlich wie die gleich darauf folgende unvermeidliche „Erbchaft“, in deren Wege

das Bild „vor circa 200 Jahren“ von Venedig nach Brunn gekommen ist.

Wenn nun aber auch in einem früheren Kunstkatalog das Bild dem Tizian zugeschrieben wäre, was beweist denn das? Kann denn so ein Katalogenfabrikant nicht auch irren, zumal wenn er, wie hier der Fall sein würde, das Bild gar nicht selbst gesehen hatte? Jahrhunderte lang hat das berühmte Bild in Dresden, welches, wie jetzt bekannt, den englischen Hofgoldschmied Thomas Morett vorstellt, ganz unbestritten für ein Portrait des Ludovico Sforza von Leonardo da Vinci gegolten, und ist als solches nicht bloß in den von namhaften Kennern herrührenden Galeriekatalogen, sondern auch in allen kunstgeschichtlichen Schriften ausgeführt, und trotzdem hat erst vor etwa 20 Jahren Rumohr lediglich aus dem Bilde selbst und seiner Vergleichung mit andern nachweisen können, daß dasselbe einem ganz andern Meister, nämlich dem Holbein angehöre, was wieder einige Jahre später durch v. Quandt mit Hülfe eines alten Kupferstichs glänzend bestätigt worden ist. — Eher eine Art von Beweis könnte in der angeblich vorhandenen alten Skizze gefunden werden. Nur schade, daß die Nachricht von ihrer Existenz auf jenen zweifelhaften Kunstkatalogen beruht, daß ferner auch ihre Echtheit erst nachgewiesen werden müßte, und daß endlich, auch dies vorausgesetzt, das Bild selbst von einem Schüler Tizian's herrühren könnte, da wir gerade von ihm wissen, daß in seinem hohen Alter seine Schüler ihn an der Ausführung früher angelegter Werke durch geschickte Täuschung hinderten, und diese selbst vollendeten. Auffallend ist es auch, daß man die Skizze gerade an einen schwer zugänglichen Ort versetzt hat, wie es die kaiserlich russischen Familiengemächer zweifelsohne sind. Denn: „der Esaar ist weit“ sagen selbst die Russen, um anzudeuten, daß er nicht gleich bei der Hand ist, um einen wider ihn begangenen Frevel zu züchtigen — eine Erfahrung, die vielleicht auch den Verfasser jener Kataloge veranlaßt hat, die Skizze gerade nach Petersburg zu versetzen. Bis auf weitere Nachricht von dort darf man sich daher wohl erlauben, die Existenz derselben zu bezweifeln, zumal die Maler der hier fraglichen Zeit außer zu ihren größern, namentlich Fresco-Gemälden überhaupt keine getrennten Skizzen zu machen pflegten.

#### Concert zum Besten der Schiller-Stiftung.

Die Männergesangsvereine Arion, Liederhalle und Liedertafel hatten für den 8. November im Saale des Schützenhauses eine Musikaufführung veranstaltet, deren Ertrag für obengenannte Stiftung bestimmt ist. Zu sagen ist vor Allem, daß dieser gute Zweck vollkommen erfüllt wurde, denn das Concert war außerordentlich stark besucht. Was zuerst die Anordnung des Programms betrifft, so kann ich die Bemerkung nicht unterlassen, daß einige der gewählten Musikstücke, wie der Grabgesang aus „Tell“ und der Beethoven'sche Symphonie-Satz, nicht wohl geeignet für diese Aufführung waren, da deren zweiter Theil durch sie eine für ein Freudenfest allzu düstere Färbung erhalten mußte. — Die genannten Vereine, bei diesem Concert unter der technischen Leitung des Herrn Richard Müller stehend, trugen zwei größere Compositionen mit Instrumentalbegleitung und mehrere vierstimmige Lieder vor. Erstere waren Schiller's Dithyrambe, componirt von Riez, und der Festgesang an die Künstler, componirt von Mendelssohn. Von diesen Werken hörte ich diesmal nur die Riez'sche Composition, die schon sehr bedeutende Anforderungen an die Ausführenden stellt, was die Chorleistungen betrifft, jedoch recht brav durchgeführt ward. Anerkennenswerth war der Vortrag der vierstimmigen Lieder: Th. Körner's „Schwertlied“ comp. von E. M. von Weber, Goethe's „Bundeslied“ comp. von H. L. Petschke, der Gesang der barmherzigen Brüder aus „Tell“ von W. A. Weber und das Soldatenlied aus „Wallenstein's Lager“ nach der Melodie des Pappenheimer Marsches. — Bei diesem Concert betheiligte sich ferner mit zwei dramatisch-declamatorischen Vorträgen Fräulein Auguste Baudius, die Tochter des hier noch im besten Andenken lebenden früheren Charakterdarstellers unserer Bühne, Herrn Baudius. Die junge Dame, ausgerüstet mit den vortheilhaftesten äußeren Mitteln und einer bedeutenden geistigen Begabung, betheiligte in dem Vortrage der beiden Monologe der Johanna aus der „Jungfrau von Orléans“ eine künstlerische Reife des Talents, wie man sie heut zu Tage nur in seltenen

Fällen findet, am wenigsten aber bei Kunstnovizen erwarten darf. Die große Wirkung dieser von Begeisterung für den Gegenstand, von tiefgehendem Verständniß und sicherer Beherrschung der Technik getragenen Talentproben ist um so höher anzuschlagen, als der Concertsaal ein nicht sehr günstiger Boden für den Vortrag großer dramatischer Scenen ist. Was Fräulein Baudius leistete, gereicht der anerkannt trefflichen Lehrmethode ihres Vaters zur besonderen Ehre. Dem Vernehmen nach wird Herr Director Wirsing (dem Fräulein Baudius einen großen Theil ihrer Ausbildung insofern verdankt, als er ihr das Theater zur täglichen Übung freundlichst überließ) diesem schönen Talent in nächster Zeit Gelegenheit geben, sich in einer bedeutenden Rolle dem Publicum vorzustellen.

Nach längerer Zeit hörte ich an diesem Abend einmal wieder Leistungen des unter Herrn Menzels Leitung stehenden Orchesters. Herr Menzel (der bereits dauernd für die Leitung des betreffenden Musikchors gewonnen ist) bewährte sich auch diesmal als ein Dirigent von musikalischer Tüchtigkeit, Umsicht und Geschmack. Die von ihm geleiteten Orchesterstücke (die Overture zur „Brau von Messina“ von Schumann und zu „Turandot“ von Franz Liszt; das geschmackvoll arrangirte Duett des vierten Actes aus Meyerbeers „Hugenotten“ und der Trauermarsch aus Beethovens heroischer Symphonie) gingen in verständnisvoller, fein nuancirter und technisch tüchtiger Ausführung, die dem Dirigenten und dessen bravem Orchester gewiß zur Ehre gereicht. Es gilt das namentlich auch von der Wiedergabe der sehr schweren Schumannschen Overture, zu deren Einstudiren den Ausführenden nur sehr kurze Zeit gegeben war. F. Gleich.

### Schiller's Apotheose

heißt ein von Rudolph Geißler hier entworfenes und von Kretschmar in bekannter Weise meisterhaft ausgeführtes Kunstblatt, das bei Rocca u. A. käuflich und als Erinnerung an die Jubelfeier zu empfehlen ist. Es stellt des verklärten Schiller's Eintritt in Walhalla dar. Hoch oben thront unter einem Rundbau Germania, angethan mit den Kleinodien des deutschen Reiches, in der einen Hand das Schwert, mit der andern auf das zu ihren Füßen aufgeschlagene Buch der deutschen Nation deutend, in welchem Schiller's Name mit großen Buchstaben zu lesen ist. Zu ihrer Linken stehen die Männer der Hohenstauf- und Wartburgperiode, Walther von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach, Keimar der Alte und Heinrich von Ofterdingen. Zur Rechten befinden sich die Träger der deutschen Literatur aus der Reformationszeit. Zunächst Hutten, der unerschrockene Ritter vom Geiste, „Gottes Freund, der Pfaffen Feind“, neben ihm Hans Sachs, der biedre Meisterfänger und der Satyriker Sebastian Brandt. — Schiller selbst steigt durch ein großes Portal die Stufen empor, empfangen von der Poesie, die ihn auf die Stirne küßt. Zwei deutsche Frauen, geführt von Heinrich Frauenlob, eilen ihm mit Eichenkranz und Palmzweig entgegen, dem sittlich reinsten Dichter, dem Führer der Jungfrau, dem Freund der Familie ihre Verehrung darzubringen. Unter den Seitenthoren stehen ihn zu begrüßen die vor ihm geschiedenen Dichter von Opitz bis Herder. Zur Rechten des Beschauers, zu hinterst, Martin Opitz, als Repräsentant der ersten schlesischen Schule, der Erstlingsbestrebungen einer Wiedergeburt deutscher Dichtkunst, dann Gellert und Klopstock. Zur Linken, vorne, der verstandesklare Lessing, Nathan den Weisen in der Hand, dann Herder und hinten Schiller's unglücklicher Landsmann Schubart.

### Städtisches.

Die Uebergangswege über die Fahrstraße am Petersthor, über die man sich mit Recht beschwert, sind deshalb so mangelhaft, weil man nur eine Seite berücksichtigte, und zwar merkwürdiger Weise gerade diejenige, die für den Verkehr am ungünstigsten gelegen ist. Man muß sich wundern, daß man nicht zuerst daran dachte, gepflasterte Uebergänge nach den Haugl'schen und Lehmann'schen Häusern anzulegen, denn diese beiden Punkte bilden nicht nur die Hauptverkehrslinien, sondern bieten auch für den Fußgänger größere Sicherheit, weil, wenn die Wege mit gehöriger Rücksicht darauf angelegt werden, sie mit der Fahrstraße weniger in Berührung kommen, als der jetzt bestehende Schlangenweg. Man kann die geeigneten Linien für diese Wege sehr leicht finden, wenn man beobachtet, welche Richtung die Passanten einschlagen. Ohne Zweifel liegt es auch in der Absicht der Behörde, hier weitere Anlagen für die Bequemlichkeit des Publicums zu schaffen; es sei jedoch hiermit nochmals der Wunsch ausgesprochen, damit zu eilen, denn die schlechte Jahreszeit steht vor der Thür und der Verkehr nach den äußeren Vorstädten des Petersviertels ist jedenfalls ein solcher, der Abhülfe der Uebelstände dringend erheischt.

Es sei hieran noch der Wunsch geknüpft, auch für einen passenden Verbindungsweg für den nach dem Petersthor führenden Bogenweg Sorge zu tragen. Dieser Bogen mag sich in dem allgemeinen Plan der neuen Anlagen recht gut ausnehmen; —

zweckmäßig ist er aber keinesfalls, denn die Promenade ist nicht bloß Spaziergang, sondern auch Verkehrsweg. Wer vom Schlosse nach dem Rosplatz geht, schlägt nicht erst diesen Bogen ein, sondern folgt der geraden Linie; hier aber tritt ihm ein Durcheinander von grobem Kies, Pflaster und bei nassem Wetter Roth und Wasserlachen entgegen, daß es ihm schwer fällt, einen Uebergang zu erspähen. Auch hier thut Abhülfe dringend Noth und im Namen vieler sei darum angelegentlichst gebeten. — g.

### Zur Berichtigung.

In Nr. 265 bringt die Leipziger Zeitung unter Berlin einen Artikel, worin der Bürgerschaft Leipzigs unter Anderem der Vorwurf gemacht wird, daß sie in Bezug auf Ausübung ihres Wahlrechtes bei Erneuerung des  $\frac{1}{3}$  der Stadtverordneten zu wenig Theilnahme und Aufmerksamkeit verwende. Abgesehen von dem vielen Unrichtigen, das diese Correspondenz aus Leipzig enthält, worauf hier nicht erwidert werden soll, diene dem Hrn. Correspondenten und Denen, die wie er die speciellen Verhältnisse Leipzigs in Bezug auf die Wahlen nicht kennen, zur Nachricht, daß sich unter circa 4600 Wahlberechtigten nur 900 Kaufleute und Buchhändler befinden, die also ohne viele Mühe von den 3700 übrigen Bürgern und Gewerbetreibenden überstimmt werden können, um so mehr, da unser Wahlgesetz den neu eintretenden Bürger berechtigt, nach Erlangung des Bürgerrechtes — sofort an allen Wahlen Theil zu nehmen, während in den meisten Staaten, selbst in Nord-Amerika, erst 5 Jahre nach Erlangung desselben die Berechtigung zu Wahlen eintritt.

Man gebe Leipzig ein besseres Wahlgesetz, das Weitere wird sich dann bald finden. Kr.

### Ein schrecklicher Schiffbruch.

Am 26. August war das große Dampfschiff Royal Charter von Australien abgesehrt. Es führte 388 Passagiere, 112 Mann zur Bedienung (Officiere eingerechnet), 600,000—800,000 £ Gold, und eine nicht sehr schwere Ladung Wolle und anderer Producte. Die Fahrt bis an die irische Küste war auch nicht vom geringsten Mißgeschick unterbrochen worden; in Queenstown landeten einige Passagiere, dann wurde die Fahrt nach Liverpool fortgesetzt. Da sprang am Dienstag Mittag (25 Oct.) der Wind nach NW, um, dann kam der Sturm, der beim Einbruch der Nacht zum wüthenden Orkan wurde. Um 6 Uhr Abend steuerte der Capitain von Point Lynas hin, und ließ Raketen steigen, um einen Lootsen an Bord zu ziehen. Aber kein Lootse kam, und da der Capitain (Taylor) sah, daß sein Schiff allzustark gegen die Küste zutrieb, ließ er 2 Anker fallen, um es zum Stehen zu bringen. Die Ankerketten konnten dem Sturme nicht widerstehen, sie brachen entzwei. Auch die Maschine war nicht vermögend dem Orkane Trost zu bieten, und ungeachtet sie mit ganzer Dampfkraft gegen ihn ankämpfte, warf er um 3 Uhr Morgens das unglückliche Fahrzeug auf die Felsen der Küste. Dort lag es in etwa 11 Faden Wasser auf der einen Seite, und von den gewaltigen Stößen, die es jetzt unangesehrt durch die Wellen auszustehen hatte, fing auch den Berstzesten der Muth zu schwinden an. Bisher hatten von den Passagieren, zumeist Frauen und Kindern, die Wenigsten eine Ahnung von ihrer gefährlichen Lage gehabt. Es herrschte die beste Ordnung und Manneszucht, und der Capitain selbst begab sich in die Kajüte hinab, um den Frauen jede Besorgniß auszureden. Das war kurz vor der Katastrophe. Es folgte Stoß auf Stoß gegen den Felsen, und die Brandung schlug über das Deck hinweg, drang bis in die unteren Räume. Früher — das muß noch erwähnt werden — waren die Masten über Bord geworfen worden, ohne daß die Lage des Schiffes dadurch erleichtert worden wäre, war auch durch einen muthigen portugiesischen Matrosen, der sich durch den Schwall durcharbeitete, ein Tau nach dem nahen Lande gebracht worden, das einigen Matrosen das Leben rettete, aber durch einen Ruck des Schiffes bald entzweierrissen wurde. Wie gesagt, es folgte Stoß auf Stoß, und der Capitain hatte eben mit der menschenfreundlichen Lüge, daß keine Gefahr vorhanden sei, die große Kajüte verlassen, als das Schiff durch mehrere rasch aufeinander folgende Wellen auf dem Felsen halb um seine eigene Achse herumgeworfen wurde. Gegen solche Gewalt hielt weder Holz noch Eisen Stand. Das Schiff barst in der Mitte, und versank in die Tiefe. Kurz darauf spaltete sich noch das Vordertheil der Länge nach, und erschlug oder begrub die Meisten von jenen, die an dieser Stelle angesammelt gewesen waren. Capitain Taylor war der Letzte, der lebendig an Bord gesehen wurde. Er ist mit allen seinen Officieren ertrunken. Die Leute, die am Leben sind, retteten sich entweder früh genug an jenem Tau, das ein Matrose glücklich durch die Brandung an's Land geschafft hatte, oder wurden willenlos und bewußtlos durch die Wellen auf den Strand geschleudert. Je mehr Einzelheiten bekannt werden, desto schrecklicher erscheint das Unglück, und von den Ueberlebenden weiß ein Jeder seine eigene Schaudergeschichte zu erzählen. Ein Mr. James Russell, der sich durch sieben Jahre lange Arbeit in

Australien ein bedeutendes Vermögen erworben hatte, war in seiner Kabine, als das Schiff auf den Felsen auffuhr. Mit ihm waren seine Frau und zwei Kinder von 10 und 2 1/2 Jahren. Die erste Ahnung von der gefährlichen Lage des Schiffes bekam er, als es auf dem Deck lebhaft zu werden anfing, und ein Mitreisender ihm zurief: „D, Mr. Russell, wir sind alle verloren, wir treiben dem Strande entgegen.“ Und als er darauf hin auf das Verdeck ging, überzeugte er sich rasch, daß der Freund nicht übertrieben hatte. Die Wellen schlugen über das Schiff zusammen und Verzweifelte taumelten auf dem Deck hin und her. Er selbst holte jetzt seine Familie aus der Kajüte herauf und hielt sie an sich gedrückt, damit sie nicht über Bord gespült würden. Wahnsinniges Beginnen! Nach einer Minute riß ihm eine Woge Weib und Kinder aus den Armen, und sein Auge hat sie seitdem nicht wieder gesehen. Auch ihn schleuderte eine Woge in die See hinab, dreimal trieb sie ihn ans Land und schleuderte ihn wieder in die Brandung zurück, bis ihn eine mitleidige Welle lebend an den Strand warf. Ob er dem Schicksal diese Rettung wohl dankt?! Mit dem Schiffe sind ihm seine Kinder, ist ihm sein Weib und sein ganzes sauer erworbenes Vermögen versunken. —

**Verschiedenes.**

Der Dtsche-Zeitung werden aus der Provinz Pommern zur Bestätigung der oft ausgesprochenen Besorgnis, daß durch die Regulative für die Volksschulen die Schulbildung der unteren Volksklassen in einem bedenklichen Grade sinken müsse, einige eclatante Beweise mitgetheilt. Es sind nämlich an verschiedenen Orten (sonamentlich in Clebow bei Greifenhagen und in Arnimswalde bei Damm) in jüngster Zeit Fälle vorgekommen, in denen bereits eingefegnete Knaben nicht einmal ihren Namen zu schreiben verstanden. Bei näherer Nachforschung ergab sich, daß sie zwar von den Aeltern zum Schulbesuch angehalten waren, auch lesen gelernt hatten und den Katechismus und eine ganze Anzahl von Bibel- und Gesangbuchs-Versen auswendig wußten, darüber hinaus aber waren sie nicht gekommen. Die Aeltern erklärten ausdrücklich, daß die Kinder frühzeitig lesen lernten, dann aber hätten sie mit dem Auswendiglernen von Bibelversen u. so viel zu thun, daß zum Schreiben und Rechnen — geschweige denn zur Erwerbung anderer Kenntnisse, welche etwa noch im Lectiionsplan figuriren — ihnen keine Zeit und keine Kräfte blieben.

Wie nöthig auch für den einfachsten Gewerbsmann und sein Geschäft eine geordnete Buchführung ist, dafür haben wir vor nicht langer Zeit in Breslau ein klares Beispiel gehabt. Vor der Stadtgerichts-Abtheilung für Vergehen stand im vorigen Jahre ein Handschuhmacher unter Anklage des einfachen Bankerotts. Im April 1854 hatte er das Handschuh-Geschäft seines Vaters in einer demselben gehörigen Bude mit eigenem Vermögen von

circa 150 Thlr. übernommen. Für die Bude hatte er dem Vater eine bestimmte Summe als jährliche Miete zu entrichten. Das Hauptgeschäft bestand in eigener Arbeit mit Hilfe von 12 Gesellen; daneben ein nicht bedeutender Handel mit Damentaschen, Portemonnaies und Cravatten. Das Geschäft war also ein höchst einfaches. Im December 1857 mußte er jedoch seine Zahlungen einstellen, weil sich fand, daß er 1862 Thlr. mehr Schulden als Besizthum habe. Er hatte (wie der Bericht über die betreffende Verhandlung besagt) die vorschriftsmäßigen Bücher nicht geführt, niemals eine Bilanz zwischen seinem Soll und Haben gezogen. Seine ganze Buchhaltung beschränkte sich auf ein Verzeichniß der Außenstände und seiner eigenen Schulden! Ohne eine solche Vernachlässigung wäre es nicht möglich gewesen, daß ihm seine Verhältnisse so über den Kopf wuchsen, ohne daß er es wahrnahm; er hätte rechtzeitig Einhalt thun können. Wenn auch schließlich Freisprechung folgte, so büßte er doch die Unterlassung einer ordentlichen Buchführung mit seinem eigenen Ruin und an seinem Renommee in den Augen seiner Mitbürger und Geschäftsfreunde.

Ein Obsthändler in München nahm sich heraus, sogenannte Papierdrachen, einen großen und mehrere kleine, zum Verkauf auszustellen, wurde aber wegen dieser unbefugten Drachensaat zur Rechenschaft gezogen und um Geld bestraft, und zwar, weil nur die Junft der Drechsler befugt ist, solche Drachen zu fabriciren. Wenn es nun auch richtig ist, daß sich Papierdrachen zu keinerlei Obstgattung rechnen lassen, so ist doch auch andererseits nicht ersichtlich, was an einem Papierdrachen eigentlich Bedrechseltes ist?

Junftunwesen. In Frankreich förderte im Mittelalter das Junftunwesen höchst ergöbliche Resultate zu Tage. So mußte z. B. ein Spruch des Parlaments einen bereits 300 Jahre dauernden Proceß entscheiden: daß die Schneider als Futter niemals einen schon gebrauchten Stoff verwenden durften, weil dies den Trödlern Schaden bereite. Die Schneider hingegen erlaubten nicht, daß die Frauen die Kleider ihrer Angehörigen selbst ausbesserten. — Ein genialer Schlosser erfand die Restelstifte; man machte ihm einen 15 Jahre dauernden Proceß deshalb, und erst im Jahre 1398 wurde es dem Publicum gestattet, die Schuhe in dieser bequemen Weise schließen zu dürfen. — Mit Stoff überzogene Knöpfe zu tragen, gestatteten die Knopfmacher nicht, und brachten es dahin, daß das Parlament den Polizeibeamten erlaubte, solche Knöpfe dem Publicum auf der Gasse von den Kleidern zu trennen. — Jener Fabrikant, der die gefärbte Leinwand erfand, kam auf die Galeere, und den Frauen, welche Kleider von gefärbter Leinwand trugen, wurden dieselben von den Zollwächtern vom Leibe gerissen. — Die Theater lagen in fortwährendem Proceß miteinander; in diesem sollte nicht gesungen, in jenem nicht gesprochen werden; kurz, Privilegien und Junftzwang lasteten auf Frankreich, das heute in Folge der Gewerbefreiheit zu solcher Blüthe gelangt ist, vor einigen hundert Jahren so stark, wie es theilweise noch in unseren Tagen der Fall ist.

**Leipziger Börsen-Course am 9. November 1859.**  
Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien				
excl. Zinsen.	pCt.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	pCt.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	87 3/4	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	101 5/8	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	pr. 100	—	61
	kleinere . . . . .	3	—	do. do. II. Emis. do.	5	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100	pr. 100	—	—
	1855 v. 100	3	84	do. do. III. Emis. do.	5	99 3/4	Berliner Disconto Comm.-Anth.	pr. 100	58	—
	1847 v. 500	4	100	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	91 1/2	Berliner Disconto Comm.-Anth.	pr. 100	—	—
	1852, 1855, v. 500	4	100	do. do. do.	4 1/2	96 3/4	Braunschweiger Bank à 100	pr. 100	—	—
	1858 u. 1859 v. 100	4	100 1/2	Leipa.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	103 1/2	do. do. do.	pr. 100	—	—
	Act. d. ehem. S.-Schles.	—	—	do. Anleihe v. 1854 do.	4	99 3/4	Eremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	pr. 100	—	—
	Eisenb.-Co. à 100	4	100 1/4	Magd.-Leips. E.-B.-Pr.-Act. do.	4	93 3/4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	pr. 100	—	—
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	89 1/4	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	do. do. do.	pr. 100	—	—
	rentenbriefe kleiner.	3 1/2	—	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	pr. 100	—	—
Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100	4	100 1/4	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emis.	4 1/2	98 7/8	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	pr. 100	—	—	
Nächs. erbl. v. 500	3 1/2	87	do. do. II. Emis.	5	102	do. do. do.	pr. 100	—	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. do. III. Emis.	4 1/2	—	Geraer Bank à 200 pr. 100	pr. 100	76 1/2	—	
do. do. v. 500	3 1/2	91 1/4	do. do. IV. Emis.	4 1/2	94 1/2	Gothaer do. do. do.	pr. 100	—	72	
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	—	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	100 7/8	Hamburger Norddeutsche Bank	à 500 Mk.-Boo. pr. 100 Mk.-Boo.	—	—	
do. do. v. 100 u. 25	4	93	<b>Eisenbahn-Actien</b>			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Boo.	pr. 100 Mk.-Boo. . . . .	—	—	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	—	86	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	pr. 100	—	—	
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	Leipa. Bank à 250 pr. 100	pr. 100	143 1/2	—	
kündbare 6 M. . . . .	3 1/2	—	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	—	Lübecker Commers.-Bank à 200	pr. 100	—	—	
v. 1000, 500, 100 . . .	4	—	do. do. Litt. C. . . . do.	—	—	do. do. do.	pr. 100	—	—	
v. 1000 kündb. 12 M.	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	Meining. Credit-Bank à 100	pr. 100	—	—	
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-	—	—	Chemn.-Würschn. à 100	—	99 3/4	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	pr. 100 fl. . . . .	—	—	
Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4	94 1/2	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	pr. 100	—	—	
do. do. do. v. 100	4	—	Köln-Mindener à 200	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien . .	pr. 100	—	—	
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	3	88 3/4	Leipzig-Dresdner à 100	—	209 1/2	Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich	à 500 Fros. . . . pr. 100 Fros.	—	—	
Or.-C.-Sch. kleiner . . . . .	3	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	—	48	Thür. Bank à 200 pr. 100	pr. 100	—	—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	do. Litt. B. à 25	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	pr. 100	—	88	
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	Magdeburg-Leipa. à 100	—	193	Wiener do. . . . . pr. Stück	480	—	—	
do. Anleihe v. 1859 . . . . .	5	103 3/4	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—					
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	do. „ B. à 100	—	—					
do. do. do. do. . . . .	5	—	do. „ C. à 100	—	—					
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	60 1/2	Thüringische à 100	—	102					
do. Loose v. 1854 . . . . .	4	—								

Sorten.	Angeb.	Ges.	Sorten.	Angeb.	Ges.	Sorten.	Angeb.	Ges.
Kronen (Versins-Hand.-Goldm. & 1/2)	—	9.2	Wien. Banknoten 1.20 fl.-F. pr. 150 fl.	—	—	Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ L'dor	k. S.	108 3/4
Zollpf. brutto n. 1/20 Zollpf. fein) pr. St.	—	—	do. do. in östr. Währung	—	80 1/2	à 5 $\frac{1}{2}$ . . . . .	2 M.	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ pr. Stück	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Ort.	k. S.	99 7/8
Preuss. Frd'or do. do. . . . .	—	—	do. do. do. à 10 $\frac{1}{2}$	—	98	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	57 1/2
And. ausländ. Ld'or do. . . . .	—	8 1/2	Ausländ. Banknoten, für welche	—	—	in S. W. . . . .	2 M.	—
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.12	hier keine Auswechs.-Casse . .	—	99	Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 1/4
Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct.	4 1/2	—	<b>Wechsel.</b>			London pr. 1 $\frac{1}{2}$ Sterl.	7 Tage dato	—
Kaiserl. do. do. . . . .	4 1/2	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	1417 1/2	3 M. . . . .	6.18	—
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	2 M.	—	Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	79 3/4
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	—	52 1/2 fl.-Fuss . . . . .	k. S.	57 1/2	Wien pr. 150 fl. östr. Währ.	3 M.	—
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Ort.	2 M.	—			
do. 20 Kr. . . . .	100 3/4	—						
do. 10 Kr. . . . .	—	—						
Gold pr. Zollpfund fein . . . . .	—	451						
Silber pr. Zollpfund fein . . . . .	—	29 1/2						

\*1) Beträgt pr. Stück 5  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  7 1/2  $\frac{1}{2}$  — †) Beträgt pr. Stück 3  $\frac{1}{2}$  4  $\frac{1}{2}$  1/2  $\frac{1}{2}$

### Tageskalender.

**Stadttheater.** Abonnement suspendu.  
Zur Feier des hundertjährigen Schiller-Jubiläums  
bei festlich erleuchtetem und decorirtem Hause.

Ouverture zur Oper: „Titus“  
von Mozart.

#### Prolog

von Herrmann Marggraff, gesprochen von Frau Wohlstadt.

Ouverture zur „Braut von Messina“  
vom Capellmeister A. F. Riccius.

Die Braut von Messina,  
oder:

Die feindlichen Brüder.

Drauerspiel in 4 Abtheilungen von Friedrich von Schiller.

#### Personen:

Donna Isabella, Fürstin von Messina . . . . .	Fräul. Huber.
Don Manuel, } ihre Söhne . . . . .	Herr Alex. Köfert.
Don Cesar, } . . . . .	Herr Flüggen.
Beatrice . . . . .	Fräul. Paulmann.
Diego . . . . .	Herr Gasche.
Ein Bote . . . . .	Herr Bertram.
Cajetan, Führer des alten Chors . . . . .	Herr Stürmer.
	Herr Gitt.
	Herr Saalbach.
	Herr Saupe.
	Herr Linden.
	Herr Weiß.
Ritter des alten Chors . . . . .	Herr Windemann.
	Herr Buchmann.
	Herr Scheibe.
	Herr Meyer.
	Herr Böhm.
	Herr Schulze.
Bohemund, Führer des jungen Chors . . . . .	Herr Kühn.
	Herr Berner.
	Herr Treptau.
	Herr Klinger.
	Herr Kühn.
Ritter des jungen Chors . . . . .	Herr Ludwig.
	Herr Kaufmann.
	Herr Talgenberg.
	Herr Weber.
	Herr Brühl.

Die Ältesten von Messina. Knaben.

Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Zur Nachricht. Die zu dieser Vorstellung bestellten Biletts,  
so wie die der geehrten Abonnenten, bleiben bis um 10 Uhr reser-  
virt, nach dieser Zeit werden dieselben anderweit vergeben.

Die Direction des Stadttheaters.

#### Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Mrgs. 8 U. 20 M., Nachm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nachts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bef. jedoch Pers. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Vorm. 11 U. 10 M., Nachm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Pers. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Nachts. 10 U. 35 M.
- Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. (bis Biesfa). Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M.,

- Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götthen) u. Nachts. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Götthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Leipzig u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 25 M. u. Nachts. 10 U. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Vorm. 10 U. 55 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Abds. 6 U. 2 M. u. Nachts. 10 U. 6 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Gerurt) u. Nachts. 10 U. 35 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Gerurt), Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 6 M.
- Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

#### Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
- C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Fethauskalt für Kunst (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
- Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.
- Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

## Schiller - Jubiläum.

Tages-festkalender.

Donnerstag den 10. November  
Schillers Geburtstag.

Früh 9 Uhr Redeactus in den beiden Gymnasien der Real-  
schule und den Volksschulen.  
Vormittags 11 Uhr Feierlichkeit in der Aula der Universität,  
wobei Prof. Dr. Wuttke die Festrede halten wird.  
Mittags 12 Uhr Musikaufführung vom geschmückten Balcon  
des Rathhauses.  
Um 1 Uhr **Allgemeiner Festzug.** Versammlungsort auf  
dem Obstmarke. Der Zug bewegt sich vom Obstmarke aus an  
der Häuserseite des Kopfplatzes hin an dem Museum vorbei recht-  
winkelig um den Augustusplatz nach der Grimma'schen Straße,  
biegt in die Nicolaisstraße, den Brühl und die Reichsstraße, durch-  
schneidet die Grimma'sche Straße und geht durch den Neumarkt  
und die Petersstraße nach dem Markt, wo Schillers Colossal-  
Büste aufgestellt ist und die vereinigten hiesigen Männer-Gesang-  
vereine unter Direction des Herrn Musikdirector Zöllner einen  
Gesang — Gedicht von Livius Fürst, Composition von Mendels-  
sohn-Bartholdy — vortragen werden. Nach Ausbringung eines  
Hoch auf Schiller durch Geh.-Rath Dr. v. Wächter wird die

Feier auf dem Markte durch ein Lied der Männer-Sängervereine beschlossen.

Im Uebrigen wird auf das specielle Programm verwiesen.

Nach dem Festzuge gefellige Vereinigung in der Centralhalle.

Abends 6 Uhr im festlich erleuchteten und decorirten Stadttheater:

### Prolog von Hermann Marggraff,

gesprochen von Frau Wohlhadt.

Hierauf:

### Die Braut von Messina.

Trauerspiel mit Chören von Schiller.

Um 9 Uhr **Allgemeiner Fackelzug.** Sammelplatz vor dem Augusteum. Unter den Klängen des vom Musikdirector Welcker eigens dazu componirten Festmarsches bewegt sich der Zug vom Augustusplatz durch die Grimma'sche Straße und den Neumarkt die Petersstraße herab über den Markt nach der Hainstraße, wo vor dem „kleinen Joachimsthal“ (Bettens Hof) die Mitglieder des Festcomités und eine Deputation der Mitglieder des Schillervereins versammelt sind. An diesem Hause, in welchem Schiller 1785 und 1789 gewohnt, wird nach Vortrag des Festgesanges „An die Künstler“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy durch den Pauliner Sängerverein und den Studentengesangverein „Arion“ unter Leitung des Musikdir. Langer eine vom Schillerverein errichtete, nach Angabe des Herrn Bildhauer Knauer in der hiesigen Kunstgießerei des Herrn Weber gefertigte **Sedenktafel**, zu welcher der Eigentümer des Hauses, Herr Banquier Seyffert, die erforderliche bauliche Vorrichtung bereitwilligst übernommen hat, unter entsprechender Rede des Bürgermeisters Koch enthüllt, worauf ein von Adolph Böttger gedichtetes, in gedruckten Exemplaren zu vertheilendes Lied gesungen wird. Der Festzug nimmt seinen Weg nach Maßgabe des speciellen Programmes die Hainstraße hinab durch den Brühl, die Nicolaisstraße und Grimma'sche Straße nach dem Markt, in dessen Mitte die Fackeln verbrannt werden.

Die nähere Anordnung des Tageszuges haben Dr. Carl Heyner, Carl Werner und Prof. Dr. Buttke, die des Fackelzuges Stadtrath Härtel und Dr. Gustav Haubold übernommen.

Nach dem Fackelzug gefellige Vereinigung in den Räumen des Schützenhauses.

Billets für die Festfeier im Gewandhause zu 1 Thlr. und Sperrfische zu 1 Thlr. 10 Ngr., so wie Billets zur Festtafel à 1 Thlr. sind am 10. und 11. November Vorm. von 10—12 und Nachm. von 3—5 Uhr im Hotel de Pologne 1. Etage Nr. 6 zu haben. Die Mitglieder des Schillervereins erhalten ein Sperrfischbillet unentgeltlich und haben für ein Tafelbillet 25 Ngr. zu entrichten.

Die Tafelbillets werden bei Tische eingesammelt.

Beabsichtigte Trinksprüche sind der Ordnung gemäß bei dem Vorsitzenden gef. anzumelden.

**Beiträge zur Deckung der außerordentlichen Kosten der Festfeier nehmen die Herren Carl Linemann (Katharinenstraße Nr. 28), S. B. Oppenheimer (Markt Nr. 8), Apotheker Täschner (Markt, Engelapothek) u. Pietro Del Vecchio (Markt Nr. 9) entgegen. Der Ueberschuß wird der hiesigen Schillerstiftung zufließen.**

### Öffentliche Vorladung.

Der Cigarrenarbeiter

Robert Ludwig Calmann aus Leipzig hat sich wegen einer hier gegen ihn erstatteten Anzeige zu verantworten.

Da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird derselbe andurch öffentlich vorgeladen,

den 5. December 1859

an unterzeichneter Gerichtsstelle persönlich sich einzufinden und seiner Vernehmung gewärtig zu sein.

Gleichzeitig ergeht an alle Polizeibehörden das Ersuchen, gedachten Calmann, welcher bereits am 6. vorigen Monats von der königlich dänischen Polizeidirection zu Altona mittelst Zwangsvisum nach Leipzig gewiesen wurde, im Betretungsfalle auf diese Vorladung hinzuweisen und unter beschränkter Reiseroute anher zu dirigieren.

Leipzig, den 7. November 1859.

**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte daselbst, Abth. für Strafsachen.**

v. Knappstädt.

### Bekanntmachung.

Aus einem hiesigen Gartengrundstücke ist am 25. vor. Monats von Vormittags gegen 12 Uhr an ein Packet wilder Rosenstöcke, an zwei Schock dergleichen, entwendet worden, und es steht zu vermuthen, daß zwei wegen dieses Diebstahls dormalen hier in Haft und Untersuchung befindliche Mannspersonen entweder ge-

meinschaftlich oder einzeln gedachte Rosenstöcke alsbald nach der Entwendung in hiesiger Stadt verkauft oder sonst vertrieben haben.

Es ergeht daher an Diejenigen, welche über den Verbleib des Gestohlenen Auskunft zu ertheilen vermögen, hierdurch die Aufforderung, bei dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamte (Bezirksgerichtsgebäude, Eingang II, 3. Etage) sich schleunigst deshalb anzumelden.

Leipzig, den 8. November 1859.

**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte daselbst, Abth. für Strafsachen.**

v. Knappstädt.

Busch.

### Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 23. Januar 1860

das unter Nr. 1013/1019 des Brandkatasters A. und Nr. 839 des Grund- und Hypothekenbuchs für hiesige Stadt, am Stockenplatz gelegene, zu einem Dritttheile dem Glasermeister Herrn Christian Carl Wilhelm Zehrer hierseibst gehörige Hausgrundstück, welches im Juli vorigen Jahres auf 6800 Thlr. gewürdert worden ist, auf Antrag eines Gläubigers des vorgenannten Miteigentümers nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 5. November 1859.

**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte, Abtheilung III.**

Dr. Steche.

Beygang.

### Bekanntmachung.

Die mittelst Bekanntmachung vom 14. October d. J. anberaumte Auction in dem Gute Nr. 31/28 zu Kleinschocher findet nicht am 11. November, sondern am

1. December 1859

bez. am folgenden Tage von 9 Uhr Vormittags an daselbst statt.

Leipzig, am 9. November 1859.

**Königliches Gerichtsamt II. Böhme.**

### Gerichtliche Versteigerung

von Meubles, Betten, Kleidungsstücken, Büchern, neuen seidenen Kleidern, Uhrmacherwerkzeugen, einer großen Partie neuen wollenen Waaren, neuen Schuhmacherutensilien und andern Gegenständen

Donnerstag den 1. December 1859

und folgende Tage, **Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr** im königl. Gerichtsgebäude, Eingang III, Parterre-Zimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung durch

**Alwin Schmidt,**  
königl. Ser.-Auct.

Kataloge sind vom 22. November a. c. an bei Hrn. Buchbindermeister **Molwig** unter dem Rathhause zu haben.

### AUCTION

im weißen Adler Freitag den 11. Novbr. und folgende Tage;

enthaltend: Mobilien u. Geräthschaften aller Art, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, Rum, Grog- und Punsch-Essenz, Wein, Kurzwaaren, Seife etc. Kataloge sind im Durchgange des Rathhauses bei Koch zu haben.

Bei **Reit & Comp.** in Leipzig sind so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Schiller's

### Briefwechsel mit Körner.

Zweite wohlfeile Ausgabe.

4 Bände. 8. 100 Bogen. Eleg. broch. Preis 2 Thlr.

### Schiller's und Körner's Freundschaftsbund.

Von

**Hermann Marggraff.**

Zugleich als Einleitung zur zweiten wohlfeilen Ausgabe von

„Schiller's Briefwechsel mit Körner.“

Octav. 6 Bogen. Elegant brochirt. Preis 15 Ngr.

### Poesiebücher u. Albums

in größter Auswahl billig

**Grimm. Str. 36, Selliers Haus. C. E. Pitz.**

# Thüringische Eisenbahn.

Die Fahrpreise zwischen Leipzig und den Stationen der Bahn von Weisensfeld nach Gera werden vom 10. November ab in der Weise ermäßigt, daß fortan

## A. Tourbillets

- 1) zwischen Leipzig und Leuchern zur 1. Wagenklasse für 57 Sgr., zur 2. Wagenklasse für 31 Sgr. und zur 3. Wagenklasse für 22 Sgr.
- 2) zwischen Leipzig und Zeitz zur 1. Wagenklasse für 70 Sgr., zur 2. Wagenklasse für 37 Sgr. und zur 3. Wagenklasse für 24 Sgr.
- 3) zwischen Leipzig und Crossen zur 1. Wagenklasse für 87 Sgr., zur 2. Wagenklasse für 47 Sgr. und zur 3. Wagenklasse für 32 Sgr.
- 4) zwischen Leipzig und Köstritz zur 1. Wagenklasse für 93 Sgr., zur 2. Wagenklasse für 50 Sgr. und zur 3. Wagenklasse für 35 Sgr.
- 5) zwischen Leipzig und Gera zur 1. Wagenklasse für 100 Sgr., zur 2. Wagenklasse für 54 Sgr. und zur 3. Wagenklasse für 38 Sgr.

## B. Tour- und Retourbillets

- 1) zwischen Leipzig und Zeitz zur 2. Wagenklasse für 70 Sgr. und zur 3. Wagenklasse für 44 Sgr.
  - 2) zwischen Leipzig und Crossen zur 2. Wagenklasse für 90 Sgr.
  - 3) zwischen Leipzig und Köstritz zur 2. Wagenklasse für 96 Sgr.
  - 4) zwischen Leipzig und Gera zur 2. Wagenklasse für 104 Sgr. abgegeben werden.
- Erfurt, den 7. November 1859.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

# Dresdener Papier-Fabrik.

Unter Hinweis auf die laut § 6 der Vereinsstatuten bei versäumten Einzahlungen eintretenden Nachtheile werden die Inhaber von Interimsactien hierdurch ersucht, die siebente Einzahlung mit Zehn Procent des Nominalwerthes oder Zehn Thaler auf jede Actie und zwar mit

Neun Thaler 8 Ngr. durch Baarzahlung und mit

= 22 = durch Anrechnung der Zinsen zu 4 vom Hundert von den bereits eingezahlten 60 Thlr.

am 21., 22. und 23. November dieses Jahres auf dem Comptoir des Vereins hier, Zwingerstraße Nr. 6, zu leisten und dabei die Interimsactien behufs der Quittung zu präsentiren.

Zur Erleichterung für auswärtige Actionaire haben

die Herren Schirmer & Schick zu Leipzig und

Herr Moriz Eduard Meyer zu Berlin

sich bereit erklärt, die Einzahlungen anzunehmen und die Quittungsleistungen zu vermitteln.

Dresden, den 15. October 1859.

## Das Directorium der Dresdener Papier-Fabrik.

W. Türk.

E. Rülke.

Dr. Hesse.

Wochen- und Amtsblatt für Pögan, Zwenkau, Grosssch u. Röttha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen à Quartzeile 1  $\frac{1}{2}$  werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped.: Windmühlenstr. 48.

## Schiller - Fest - Marsch für das Pianoforte.

Zu dieser Jubelfeier besonders componirt

von  
**Carl Welcker,**

Musikdirector.

Preis netto 5 Ngr.

Verlag von C. F. Kahnt, Neumarkt Nr. 16.

So eben ist erschienen und bei den Buchbindern unter dem Rathhause und Windmühlenstraße Nr. 48 in der Expedition des Wochenblattes für Pögan ic. für 5 Ngr. zu haben:

## Lebens-Gemälde

### Friedrich v. Schiller's

nach geschichtlichen Quellen und zur bevorstehenden Jubelfeier den 9., 10. u. 11. Nov. 1859 bearbeitet von Dr. C. S. Dietrich.  
Mit dem wohlgetroffenen Portrait Fr. v. Schiller.

In meinem Verlage erschienen:

### C. G. Reißiger's letztes Werk.

Op. 213. Trio (D moll) pour Piano, Violon et Violoncello.  
Preis 2 Thlr. 15 Ngr.

L. Spohrs letztes (32.) Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell. Op. 152. Preis 2 Thlr. 5 Ngr.

Obige Werke sind durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen.

C. F. W. Siegel in Leipzig,  
Universitätsstraße 4.

Bei A. H. Katzsch, Neumarkt Nr. 31 (Kramerhaus), ist so eben erschienen:

## Fest-Jubel-Marsch

über das Lied „An die Freude“

zur 100jährigen Geburtsfeier

Friedrich von Schiller's.

Für Pianoforte componirt

von

G. A. Petzold.

Op. 36. Preis 5 Ngr.

## Schiller - Loose

à 1 Thlr. sind zu haben bei

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

## Loose à 1 Thlr.

zur allgemeinen deutschen National-Lotterie zum Besten der Schiller-Stiftung

sind zu haben in der Leihbibliothek von

Franz Ohme, Neumarkt Nr. 19.

## Feine Leverwaaren,

als: Brief-, Bankschein- und Visitenkartentaschen, Notizbücher, Tintenfass, Federwischer, Schreibunterlagen, Schreib- u. Notenmappen, Porte-monnaies, Damentaschen, Handschuh- und Arbeitsklästchen für Damen, Nadelbücher, Nadelhärter, Uhrhalter, Cigarren-, Rasir-, Zahnstocher-, Feuerzeug-, Hälzl-, Nadel-, Hausschlüssel-, Brillen- und Damen-Etuis, Serviettenbänder ic. empfiehlt billigt  
F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.

## Den Fackelzug betreffend,

annoncirt ich, daß für alle diejenigen Herren, welche sich später vielleicht erst noch entschließen sollten, dem Fackelzuge beizuwohnen, der Einzelverkauf von Fackeln bis Abends 9 Uhr in meinem Seilergeschäft stattfindet.

A. G. Mahler, Petersstraße 16, vis à vis Hôtel de Bavière.

## Am 30. November u. 1. December 1859

### Ziehungen der Badischen und Kurhessischen Prämien-Anlehen.

**Haupt-Gewinne des Badischen Anlehens** sind: 14 mal fl. 50,000, 54 mal fl. 40,000, 12 mal fl. 35,000, 23 mal fl. 15,000, 55 mal fl. 10,000, 40 mal fl. 5000, 58 mal fl. 4000, 366 mal fl. 2000, 1944 mal fl. 1000, 1770 mal fl. 250.

**Diejenigen des Kurhessischen Anlehens** sind: Tblr. 40,000, 36,000, 32,000, 8000, 4000, 2000 etc.

Jedes Obligationsloos der vorerwähnten Anlehen muß einen Gewinn erhalten. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um der billigsten Bedingungen und der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen direct zu richten an

**Stirn & Greim,**

Bank- und Staats-Effecten-Geschäft in Frankfurt a/M., Zeil 33.

## Das schönste Vergnügen für den Winter

bietet die

### Neue Erfindung: **METACHROMATYPIE**, oder die Kunst

durch etc. Farbenüberdruck in einigen Minuten die schönsten Bilder als Landschaften, Bouquets, Thiergruppen, Devisen, Portraits, Figuren, Blumenguirlanden, ferner Goldverzierungen u. Arabesken u. s. w. auf alle Gegenstände von Papier, Holz, Leder, Glas, Porzellan, Stein, Metall, Bein, Wachs, Blech, Stoffe, Wachseleinwand selbst fertigen zu können, und zwar so, daß dieselben auf dem Gegenstande wie das reinste Oelgemälde oder ausgelegte Arbeit aussehen, polirt, lackirt und mit heißem Wasser gewaschen werden können, ohne der Farbe zu schaden. Es ist dies eine höchst elegante Beschäftigung für Damen und Herren. Nebenbei ein Hauptvorthell „Billigkeit“.

Ohne Apparate oder Vorkenntnisse in einer Section zu erlernen. Honorar 1 Tblr. Wird auch brieflich gelehrt. — Atelier: Petersstrasse No. 46, II. Etage.

## Garantie der Echtheit.

Dr. Borchardt's  
**Kräuter - Seife.**

Dr. Hartung's  
**Chinarinden-Öl**  
und  
**KRÄUTER - POMADE.**

D. Suin de Boutemard's  
**Zahn - Pasta.**

**Vegetabilische**  
**Stangen-Pomade.**

A. Sperati's  
**Honig - Seife.**

Dr. Koch's  
**Kräuter-Bonbons.**

### CAUTION.

Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebensichenden privilegirten Spezialitäten fast täglich — manichfache Nachbildungen u. Falsificate — hervorruft, wollen die geehrten P. T. Consumenten unserer im In- und Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel so wohl auf deren mehrfach veröffentlichte Original-

Verpackungsart, als auch auf die beigebrachten Namen der Componenten dieser Spezialitäten, so wie auch auf die Firmen unserer durch die betreffenden Localblätter u. Provinzialzeitungen von Zeit zu Zeit bekannt gegebenen alleinigen Herren Orts-Depotäre — zur Verhütung von Täuschungen — gefälligst genau achten.

Obige durch ihre anerkannte Nützlichkeit und Solidität so beliebt gewordene Artikel sind zu den bekannten Fabrikpreisen in dem alleinigen Local-Depot der Stadt Leipzig bei Herren

**Mantel & Riedel,**

Markt, Petersstrassen-Ecke,  
in gleichmäßig guter Qualität stets zu haben.

## Ankündigung ausgezeichnete Räucherwerke und Toilette-Artikel.

**Duft-Essig** zu 4 1/2 %, **indischer Räucherbalsam** zu 3 % und 6 % das Glas. Diese rühmlichst bekannten Räucherwerke zeichnen sich durch langandauernden vortrefflichen Wohlgeruch aus. **Malländischer Haarbalsam** zu 15 % und 9 %, **Eau d'Atirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 6 % und 12 %, **Ess-Bouquet** zu 4 %, 8 % und 16 %, **Eau de mille fleurs** zu 5 % und 10 %, **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 6 % und 12 %, **Anadoll** oder orientalische Zahnreinigungsmasse zu 20 % und 10 % pr. Glas und zu 6 % und 3 % die Schachtel. Die im In- und Auslande längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommirten Parfümerien und kosmetischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2 % für Verpackung und Postschrein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Leipzig bei

**Pietro S. Sala,** Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

## Conservationsbrillen.

Meine seit 25 Jahren anerkannt guten Herren- und Damen-Conservationsbrillen empfiehlt hiermit Denjenigen, welche beim Lesen, Schreiben, Nähen, besonders des Abends wenig oder nichts erkennen, zu 15—20 %, desgl. elegante Lognetten 25 % das optische Institut von **Julius Habenicht**, Schloßgasse Nr. 7.

## Schillerorden

verkauft zu den billigsten Preisen

en gros & en detail

Grimm. Str. 36, Selliers Haus. C. E. Pilz.

## Fest- u. Ball-Cravatten

in größter Auswahl à Stück von 3 Ngr. an,  
**Herren-Negligé- u. Reise-Mützen**  
empfehlen **C. G. Froberg**, Nicolaisstraße Nr. 2.

## Für Herren.

**Ball-Stiefelsetten und Schuhe** in lackirtem Leder, moderne Façon, solide Arbeit, empfiehlt

**H. Rudloff**, Nicolaisstraße Nr. 16.

## Prima-Stearinkerzen,

beste Sommerwaare, empfiehlt im Centner als in einzelnen Packeten billigt **Louis Apitzsch**, Dresdner Straße.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 314.]

10. November 1859.

## Die Ziehung 1ster Classe 57ster K. S. Landes-Lotterie (höchste Gewinne 10,000 und 5000 Thaler)

beginnt Montag den 12. December d. J., wozu ich mich mit

**Voll-Loosen** . . . . .  
(gültig für alle Classen)

so wie

**Loosen 1. Classe**

Ganze	à 51 Thaler,	
Halbe	à 25 $\frac{1}{2}$ =	
Viertel	à 12 $\frac{3}{4}$ =	
Achtel	à 6 =	12 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
Ganze	à 10 Thaler	6 Ngr.,
Halbe	à 5 =	3 =
Viertel	à 2 =	16 $\frac{1}{2}$ =
Achtel	à 1 =	8 $\frac{1}{2}$ =

bestens empfehle.

**August Kind, Hôtel de Saxe.**

Das von den grössten Aerzten Frankreichs und Englands empfohlene

Ein ganzes Flacon

**1 Thlr. 10 Ngr.**

**Eau de Lis**

Ein halbes Flacon

**20 Ngr.**

ist allein als das einzige Schönheitsmittel von allen Damen, die es gebraucht haben, anerkannt und wird dafür garantirt, dass es Sonnenbrand, Sommersprossen, Röthe, Finnen, gelbe Haut, Leberflecke, Pockenflecke, so wie alle Hautunreinigkeiten sicher entfernt, Gesicht, Hals, Schultern, Arme, Hände sofort blendend weiss, weich und zart macht, und erfrischend, verjüngend auf dieselben wirkt, was bei keinem andern Mittel der Fall ist.

**Ein grosses Flacon 1 Thlr. 10 Ngr., ein halbes Flacon 20 Ngr.,**

ist nur allein echt zu haben bei

**Lohse, 46, Jägerstrasse in Berlin, Maison de Paris et de Londres, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen etc.**

General-Depot für das Königreich Sachsen bei Herrn **Theodor Pätzmann** in Leipzig.

## Gummischuhe, Prima-Qualität,

für Herren  
à 25 %

Damen  
19 %

Knaben  
21 %

Mädchen  
16 %

Kinder  
12 $\frac{1}{2}$  %

empfehl

**Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.**

## Opern-Gucker

vorzüglicher Qualität empfiehlt zu gewiss sehr billigen Preisen

**Clemens Jäckel,**

Markt und Hainstraße Nr. 8.

## Guts-Verkauf.

Ein Gut in Böhmen, Saazer Kreis, 3 M. von Tepliz und  $\frac{1}{2}$  M. von einer größeren Stadt, worin bedeutende Getreidemärkte, mit 100 Strich (ca. 112 Scheffel) ausgezeichnete Felder incl. 8 Strich Hopfengärten, schönen, ganz neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ist besonderer Verhältnisse wegen mit ca. 2000  $\text{fl}$  Anzahlung zu verkaufen.

Näheres unter E. V. No. 45 poste rest. Dresden franco.

## Blumen-Geschäfts-Verkauf.

Familienverhältnisse wegen ist eine rentable Fabrik künstlicher Blumen zu verkaufen, welche bereits seit 30 Jahren besteht, eine feste, gute Kundschaft und vortheilhaften Verkaufs-Stand für die Leipziger Messen besitzt. — Das Geschäft ist noch im Betrieb und die vorliegenden Aufträge können mit übergeben, die kleinen Vorräthe an Waaren, die vorhandenen Werkzeuge und Materialien zu billigen Preisen abgelassen werden. — Hierauf reflectirende Käufer wollen ihre Adressen unter X. H. 4 poste restante Chemnitz niederlegen, worauf alle näheren Mittheilungen pünctlich erfolgen.

**Ein gut gehaltenes Pianoforte ist für 40 Thlr. zu verkaufen Hall. Gäßch. 8 prt.**

**Ein Pariser Piano zu verkaufen Rudolphstrasse Nr. 1, 3 Treppen links.**

Ein gut gehaltenes Flügel, 6 $\frac{3}{4}$  octav. in Mahagoni, ist für 75  $\text{fl}$  zu verkaufen Stadt Gotha, Hof links 3. Etage.

Durch die Anschaffung einer Schnellpresse sind drei eiserne Buchdrucker-Pressen verschiedener Größe, welche in der Fabrik von Henschel & Sohn verfertigt worden sind und wegen ihrer soliden Construction stets die besten Dienste leisteten, überflüssig geworden und sollen nebst einer noch sehr guten hölzernen, mit messingnenem Liegel und gutem eisernen Fundament versehenen Presse zu billigen Preisen verkauft werden.

Das Liegelmaß der größten eisernen Presse ist 37" und 24" engl. und kann sonach in derselben ein Bogen Median in Doppelformat gedruckt werden; das der mittleren 30 $\frac{1}{2}$ " und 21" engl., sowie das der kleinsten 21 $\frac{1}{2}$ " und 17 $\frac{1}{2}$ " engl.

Hierauf Reflectirende werden gebeten, sich in portofreien Briefen an die Hof- und Waisenhaus-Buchdruckererei in Cassel (Kurhessen) zu wenden.

Fünf Stück große Delfässer sind zu verkaufen

Tauchaer Straße Nr. 6 parterre.

Ein großer schöner Windhund, reine Race, ist billig zu verkaufen Ritterstraße 10, 4 Treppen.

## Kartoffel-Verkauf.

Große rothe Speise-Kartoffeln die Meze 2 % , der Scheffel 1  $\text{fl}$  , sind zu haben Kl. Windmühlengasse Nr. 13 in der Niederlage.

## Gute Zwickauer Gascoaks

und schönes trocknes Brennholz von der  $\frac{1}{2}$  bis zur  $\frac{1}{8}$  Klafter, so wie in Körben verkauft zu herabgesetzten Preisen

**C. Wenzel, Schützenstraße Nr. 17.**

## Bremer Cigarren-Lager.

f. Ambalema 25 St. à 7 $\frac{1}{2}$  u. 8 $\frac{1}{2}$  % , pr. Mille 10 u. 11  $\text{fl}$  ,  
- Upmann 25 St. à 10 % , pr. Mille 13  $\text{fl}$  ,  
- Upmann Londres 25 St. à 10 u. 12 $\frac{1}{2}$  % , pr. Mille 13 u. 15  $\text{fl}$  ,  
- Havanna 25 St. à 12 $\frac{1}{2}$  u. 15 % , pr. Mille 15 u. 18  $\text{fl}$  ,  
- importirte 25 St. 20, 25 u. 30 % , pr. Mille 25, 30 u. 40  $\text{fl}$  empfehl

**J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.**

# Feinste Schiller-Punsch-Essenz.

Jeder Leipziger fühlt das Bedürfnis, unsers hochgeehrten

## Schillers 100jährigen Geburtstag

zu feiern. Für Solche, die denselben im Kreise der Familie festlich begehen wollen, empfehle ich eine ganz vorzügliche, zu diesem Zweck zusammen gesetzte Punsch-Essenz, welche der Feier des Tages vollkommen entspricht. Die Flaschen sind mit dem wohlgetroffenen Portrait Schillers geziert und empfehle ich diese Schiller-Punsch-Essenz in ganzen und halben Bouteillen à 25 u. 15  $\pi$  hiermit bestens.

**Liqueur-Fabrik von E. Höhne,**  
Hôtel Stadt Dresden.

## Sächsische Champagner-Fabrik in Dresden.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir dem

**Herrn Louis Zschinschky, Theaterplatz,**  
**Herrn Louis Apitzsch, Dresdner Strasse,**

das alleinige Depot für Leipzig von unseren Fabrikaten überlassen und dieselben in den Stand gesetzt haben, zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

Dresden, den 3. October 1859.

### Das Directorium.

Dem geehrten Publicum widmen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir in allen Sorten Champagner der vorstehenden Fabrik vollständig assortirt sind und auch neuerdings Zusendungen von der beliebten Qualität unter der Etiquette

## Loschwitzer Auslese

(Schiller-Champagner),

gewidmet zum Andenken an Schiller's 100jährige Geburtsfeier, erhalten haben und uns bei Bedarf damit bestens empfehlen.

**Louis Zschinschky, Theaterplatz.**  
**Louis Apitzsch, Dresdner Strasse.**

## Havanna-Cigarren,

**Estrella à 24  $\pi$ , Minerva à 32  $\pi$ , Consolacion à 40  $\pi$  p. m.** empfiehlt in besonders schöner Qualität

**Friedrich Schuchard,**  
Markt- und Petersstrassen: Ecke 16.

## 1857r Rhein- u. Franken-Weine

die Flasche à 7 $\frac{1}{2}$ , 10, 15 und 20  $\pi$ ,

**Rothwein à 8 bis 40  $\pi$ ,**

**Portwein, Madelra und alten Malaga à 1 bis 1 $\frac{1}{3}$   $\pi$ ,**  
in Fässern verhältnismäßig billiger, empfiehlt

**J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.**

## Punsch-

Essenz à Fl. 15 u. 20  $\pi$  empfehle ich als etwas ganz Vorzügliches und steht der oft empfohlenen à 1  $\pi$  u. 1 $\frac{1}{2}$   $\pi$  nicht nach.

**Bernh. Voigt, Lauchaer Strasse Nr. 1.**

**Ganz alten Cognac à Fl. 20  $\pi$ , 1857. Forster**

**Traminer à Fl. 10  $\pi$ , 1857. Medoc à Fl. 10  $\pi$ ,**

**Champagner à Fl. 1  $\pi$  10  $\pi$  bis 2  $\pi$**   
empfehlen **Carl Schauf, Universitätsstrasse.**

## Neue türkische Pflaumen,

Prima-Qualität, empfiehlt den Centner zu 8 $\frac{3}{4}$   $\pi$ , im Einzelnen das Pfund 3  $\pi$

**Louis Apitzsch, Dresdner Strasse.**

## Frische Holst. u. Whitstabler Austern,

frische Steinbutt,  
geräucherte Makrelen,  
Kieler Sprotten,  
Kappeler Wölflinge,  
neue Lüneburger Neunaugen

erhielt **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2386.**

## Frische Holst. u. Whitstabler Austern,

frische Schellfische  
empfehlen **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

## Die Senffabrik

von

**Aug. Nitzsche, sonst Bauers Witwe**

empfehlen  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  Anker, so wie auch im Einzelnen, scharf und mild. Auch werden leere Fässer angenommen.

**Preußergäßchen Nr. 13, Hôtel de Bavière schrägüber.**

**Mecklenburger Schinken** von ausgezeichneter Güte erhielt wieder und empfiehlt **Dor. Weise.**

## Frische Sülze

in sehr schönen Formen, rägl. frisch gekochten Schinken, Hamb. Rauchfleisch, so wie schönes Schwarzfleisch z. Kochen empfiehlt **D. Weise.**

### Marinirten Karpfen

empfehlen **W. Scholze, Frankfurter Str. 13.**

Den Herren Restaurateuren und Gastwirthen kann ich einen schönen Schweizerkäse à Pfund 7 $\frac{1}{2}$   $\pi$  empfehlen.

**F. B. Vappusch, Halle'sche Strasse.**

Frish gekochten Schinken, feinste Cervelatwurst, Zungen-, Blut-, Leber- und Sülzenvurst, Holsteiner Speck empfiehlt **F. B. Vappusch.**

### Kieler Sprotten,

Magdeburger Sauerkraut, echt Emmenthaler Schweizerkäse, schönen Limburger Käse, sehr süßes Pflaumenmus, Preiselbeeren, Senf und Pfeffergurken, marinirte Häringe mit Früchten empfiehlt **F. B. Vappusch.**

## Zum höchsten Werthe!

werden stets bezahlt: Meubles, Kleidungsstücke, Uhren, Goldsachen, Federbetten, Wäsche u. s. w.

Adressen bittet man Brühl Nr. 69, quervor der Reichsstrasse im Gewölbe niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein dauerhafter Ausziehtisch. Adressen abzugeben **Auerbachs Hof Nr. 15.**

Gesucht wird ein noch gutes Communalgarden-Gewehr. Adressen bittet man Katharinenstrasse, Rupperts Hof, beim Hausm. abzugeben.

Ein billiger Reisepelz wird zu kaufen gesucht. Gef. Adressen mit Preisangabe unter N. H 9. in der Expedition d. Bl.

**Wein- und Champagner-Flaschen** werden fortwährend gekauft Halle'sches Gläschen im Salzverkauf.

## Buchsbaum.

Eine größere Quantität Buchsbaum wird zu kaufen gesucht **Schützenstrasse Nr. 23, 3. Etage.**

## Commiss-Gesuch.

Ein tüchtiger und gewandter Verkäufer, aber Manufacturist, mit den dazu nöthigen Kenntnissen wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Reflectirende wollen sich in portofreien Anfragen an mich wenden.  
**J. Schönlicht, Naumburg a/Saale.**

## Mehrere tüchtige Kürschner = Gehülften

werden in einem größeren Geschäft Hannovers sogleich gesucht auf dauernde (auch nach Weihnachten bleibende) Arbeit. Anerbietungen werden erbeten unter der Adresse der Buchhandlung von Schmorl & von Seefeld in Hannover.

Auf dauernde Beschäftigung wird ein Glasergeselle gesucht von Witwe Böhne am Königsplatz in Borna.

Ein Pferdeknecht mit guten Zeugnissen wird gesucht lange Straße Nr. 8.

## Saubere weibliche Arbeit

(Blonden an Tüllstreifen zu nähen etc.) wird aus dem Hause vergeben Reudnitz. Grenzgasse Nr. 27, 1. Etage, und finden ebenfalls auch einige junge Mädchen anständiger Meistern dauernde ähnliche einfache Beschäftigung im Hause gegen einen Monatslohn von 4-6, später auch 8 Thlr.

Gesucht wird zum 15. Nov. ein solides Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit H. Fleischergasse 28, 3. Etage.

Ein junger verheiratheter Commis sucht als Verkäufer oder Buchhalter in irgend einem hiesigen oder auswärtigen Geschäft baldigst Stellung.

Näheres B. F. H. 17 poste restante Leipzig franco.

Ein gewandter junger Mann, welcher seitber Sachsen, Bayern und Thüringen bereiste und eine sehr gute Bekanntschaft besitzt, wünscht sich zu verändern. Briefe franco H. S. H. 30 poste restante Leipzig.

Eine in allen weiblichen Arbeiten, so wie in der Wirthschaft wohl erfahrene Person sucht für 1. Januar 1860 bei einem einzelnen Herrn einen Posten als Wirthschafterin. Geehrten Reflectanten wird das Nähere im Café d'Austria, Neumarkt 29 ertheilt.

Eine ordentliche und pünctliche Frau sucht eine oder zwei Aufwartungen. Zu erfragen Grenzgasse Nr. 30, 3 Tr. vorn heraus.

Gesucht wird pr. 1. oder 15. December eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör. Adressen beliebe man mit Preisangabe bei Herrn C. E. Uhlmann, Grimm. Straße 28 abzugeben.

Gesucht wird für zwei solide, pünctlich zahlende Herren ein anständig meublirtes Zimmer nebst Kammer sofort zu beziehen, mekfrei und in dem Stadttheile von der Zeiger bis zur Rosenthalstraße gelegen. Beiliegliche Adressen abzugeben sub A. Z. H. 5. in der Expedition des Tageblattes.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. eine Stube mit Kammer ohne Meubles für einen Herrn. Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter H. Nr.

Ein sehr freundliches Logis von 2 Stuben und nöthigem Zubehör ist zu Weihn. oder auch früher zu vermieten u. könnte zugleich ein ruhiger stiller Astermiether, der pünctlich zahlt, zugewiesen werden.Adr. unter B. G. 200 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Jetzt oder Weihn. ist ein freundliches Familienlogis beziehbar. Näheres Gemeindefstraße im Lotteriegesch. zu Reudnitz.

## Zu vermieten sind schöne Zimmer

Reichstraße Nr. 47, 4. Etage, Kochs Hof.

Anständig meublirte freundliche Zimmer, Meßlage, 1. Etage, schönster Aussicht zur Promenade, sind auf Verlangen mit Kost aufs ganze Jahr an Herren Studierende, Pensionaire oder sonst noble Herren billig zu vermieten Ritterstr. 37, 1 Tr. vorn heraus.

Ein großes Erkerfenster

ist Petersstraße Nr. 46, 2. Etage zu vermieten.

Zu vermieten 2 große und schöne Zimmer, monatweise, Reichstraße Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafcabinet Gerberstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen Kupfergäßchen 4, im Hofe 3 Treppen.

Ein großes Local ist heute zum  
**Schillerfeste**  
noch frei bei Adolph Pfau, Böttchergäßchen 4.

## Vermiethung.

Für Familien habe ich für heute zwei Erkerzimmer 1 Treppe hoch zum Festzug abzulassen. **Wöbius, Stadt Wien.**

**Petersstraße 39, 2. Etage ist zum Schillerfeste eine Stube zu vermieten.**

## Fenster

**zum großen Festzuge!!!**

Mit Genehmigung unseres Bauherrn werden wir in dem Hause Nr. 28 der Petersstraße, Ecke des Peterskirchhofs, 42 Fenster der 1., 2. und 3. Etage, so wie erhöhte Sitz-Plätze im Passere für den Tages-Festzug und ebenso dergleichen für den Fackelzug vermieten. Billets werden von Mittwoch Vormittag an ausgegeben.

Plage, Zimmer-Polier,  
Ofen, Maurer-Polier,  
Petersstraße Nr. 28.

## Zum heutigen Festzuge

sind noch einige Fenster zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 24, 3 Treppen hoch.

## Fenster = Vermiethung

an der besten Lage zu wohltätigen Zwecken à 2  $\frac{1}{2}$  Markt und Hainstraße 2 Treppen bei J. Kirchner.

## Sechs Fenster Front

zum Festzug sind zu vermieten  
Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

## Zum Festzug

ist eine Stube mit 2 Fenstern Hainstraße Nr. 12, 3 Treppen vorn heraus zu vermieten.

Zu dem heutigen Fest- und Fackelzug sind noch 4 Fenster à 20  $\frac{1}{2}$  abzulassen Nicolaistraße 49, 3 Treppen rechts.

Eine Anzahl Fenster sind zu vermieten Obstmarkt 4, 4. Etage.

## Einige Fenster

sind noch für heute zu vermieten Markt Nr. 161 in der 1., 2. und 3. Etage.

## Fenster zum großen Festzuge

sind zu vermieten Brühl Nr. 60, 3 Treppen hoch quervor der Nicolaistraße.

Eine Erkerstube mit 4 Fenstern ist zum Schillerfeste zu vermieten vis à vis dem Schillerhause  
Hainstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Eine Stube mit 2 Fenstern ist für die Dauer der Festzüge zu vermieten Petersstraße Nr. 31, 3. Etage.

Für den Fest- und Fackelzug sind einige Fenster zu vermieten Nicolaistraße Nr. 28, 3 Treppen.

Zwei Fenster sind während dem Festzuge zu vermieten. Näheres Neumarkt Nr. 9 in der ital. Waarenhandlung v. Quellmalz.

Zwei Fenster sind noch für den heutigen Tag zu vermieten Neumarkt Nr. 13, 3. Etage.

Hainstraße Nr. 3, 4 Treppen, der zu enthüllenden Tafel gegenüber, ist ein Fenster zu vermieten.

Ein Erkerzimmer 1. Etage ist während des Festzuges in der Petersstraße zu vermieten. Nr. 13 links im Verkaufelocal zu erfragen.

Zu vermieten sind heute zum Festzuge drei Erkerfenster Reichstraße Nr. 46, 2. Etage.

Regelbahn betr. Meine in gutem Stande befindliche Regelbahn ist für Sonnabend zu besetzen. Louise verw. Geißler, Zimmerstraße 1.

## Heute zum 10. November im Leipziger Salon Hauptfeier des Schillerfestes.

Ueber alle Jahrhunderte hinaus wird der Name Schiller als Stern erster Größe am Himmel der Poesie glänzen, und wenn er sich auch schon selbst durch seine eigenen Werke ein unsterbliches Denkmal gesetzt hat, so ist uns es noch gestattet, die Erinnerung der Dankbarkeit des jetzt lebenden Geschlechts durch Denkmale zu vereewigen.

Im Leipziger Salon aber soll bei einem großen

## Festball

eine wahre Apotheose zu Ehren unseres Dichtersfürsten stattfinden, bei blendender Illumination, glänzender Decoration, unter Festreden, Toasten, Liedervorträgen, Bekrönung seiner Büste, Transparents, Declamation und Festmärschen.

Alle Verehrer Schillers, und namentlich Theilnehmer des Festzuges werden hiermit ergebenst eingeladen. **Heyno.**

**Lübecker.**

Sonnabend den 12 November zweiter Gesellschaftstag im  
Leipziger Salon. Anfang 1/28 Uhr. D. V.

**COLOSSEUM.**

Heute zur Feier des  
Schillerfestes  
Concert u. Ballmusik  
vom Musikchor des 1. Jägerbataillons. Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Punct 11 Uhr große Fackelpolonaise mit Illumination und  
entsprechender Schlußdecoration. Der Accord ist 5 Ngr. bis Ende.  
Alle die Herrschaften, welche sich nach dem Fackelzuge noch einige  
schöne Stunden verschaffen wollen, werden zu diesem frohen Feste  
freundlichst eingeladen.

Speisen à la carte. Bier ff.

Ergebenst  
FRAGER.

**Frische  
Pfannkuchen**

mit div. Füllung werden heute zu verschiedenen Stunden ausge-  
backen; desgl. ist anderes frisches Backwerk mehrfach vorrätzig  
in der Conditorei in Kochs Hof, Reichstraße Nr. 47.

Abt. Fl. Steiner.

**Marbacher Küchele,  
Schiller's Lieblingsgebäck,**

à Stück 13 S., so wie Schillerbrodchen à Stück 6 S.,  
empfiehlt täglich mehrmals frisch

J. L. Hascher, Conditior,  
Zeiger Straße Nr. 56.

**DOMIN.**

Heute Donnerstag zur Schillerfeier

**grosses Concert u. Ballmusik,**

wozu ich ein geehrtes Publicum ganz ergebenst einlade.

Ende 2 Uhr.

A. Herrmann.

**Petersschiessgraben.**

Heute Donnerstag zum Schillerfest starkbesetzte Ballmusik. Anfang nach 9 Uhr. Ende 2 Uhr. Bier ff.  
F. G. Dietze.

**Kirmess auf dem Thonberg.**

Heute Donnerstag zweiter Haupttag, wobei von 4 bis 8 Uhr gut besetztes Concert, später  
Ballmusik stattfindet.

Für eine reichliche Auswahl Speisen, div. Kuchen, vorzügliche warme und kalte Getränke, ff. Weine etc. ist bestens gesorgt, wozu  
freundlichst einladet  
L. Füssel.

**Fest-Brodchen**

mit dem Bildniss Schiller's

empfiehlt die Conditorei von

E. Haertel, Schützenstraße Nr. 12.

**Hôtel de Bavière.**

Heute den 10. d. M. des Schillerfestes wegen Table d'hôte 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

„Stadt Wien.“ Table d'hôte im Abonnement täglich Mittags von  
12 Uhr an bis 2 Uhr.  
Restauration, bayerische Bierstube, von 12 Uhr an täglich à la carte.  
Möbius.

**Hamburger Weinstube.**

Mockturtle-Suppe à la Wilkens.

FrISCHE Whitstaber und Natives-Austern,

dazu vorzüglich alten Chablys und Double Brown Stout Porter.

**Hamburger Weinstube,**

Grimma'sche Straße Nr. 16 in dem festlich geschmückten Mauricianum,

empfiehlt zu diesem Fest eine große Auswahl vorzüglicher Weine  
mit kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit.

**Feldschlößchen.**

Saal und Nebenzimmer sind während der Tage der Schillerfeier  
festlich geschmückt, Speisen große Auswahl vorhanden, Weine  
und Biere von vorzüglicher Güte.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ganz ergebenst

K. Schulze.

Wells Rheinische Restauration (im Schillerhause), Hainstrasse 31,

empfiehlt während der Dauer der Festlichkeiten seine Localitäten, wobei ich mit warmen und kalten Speisen, guten Weinen,  
ff. Bayerischem und Lagerbier bestens aufwarten werde.  
C. Well.

# Auerbachs Keller.



Während des Schillerfestes sind alle Räume geöffnet.

Von früh an Mockturtle-Suppe und Auswahl warmer und kalter Speisen.

Borzüglich schöne 57er Rheinweine, französische Rothweine, deutsche und französische Champagner, ff. Düsseldorfer Rothweinpunsch und Grog.

Die 41. und 42. Sendung grosser Holsteiner, Whitstabler und Ostender Austern. August Haupt.

## Bayerische Bierstube, Burgstraße 8.

Meine freundlichst neu eingerichteten und geräumigen Localitäten, so wie echt Culmbacher Bier und täglich Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter heute Roastbeef und Hasenbraten mit Weinkraut, empfiehlt zur gef. Beachtung bestens Hermann Frenzel.

## Restauration v. Ad. Schröter, Zeiger Straße Nr. 56.

Heute zum Schillerfest beginnt mein Mittagstisch von 11 Uhr an. — Zugleich empfehle für heute Abend Roastbeef mit Madeirasauce, Hasen-, Gänsebraten und Karpfen polnisch und blau mit Weinkraut.

## Münchener Bierhalle.

Münchener Bier empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut, F. Fritzo.

**Gasthaus zur grünen Linde.** Zum heutigen Schillerfeste empfehle ich meine Localitäten zum Ueberrachten, wobei ich mit kalten und warmen Speisen, worunter Hasen- und Gänsebraten, bestens aufwarten werde. A. Vietze.

**Stadt Malmedy, Ritterstraße Nr. 39.** Heute Abend ladet zu Roastbeef und Hasenbraten mit Weinkraut ergebenst ein W. S. C. Carus.

**Mittagstisch.** Heute von 10 Uhr an Beefsteaks und Hühnerbraten mit Schmorkartoffeln. J. Schröder, Burgstraße Nr. 25.

**Echtes Zerbstes Bitterbier à Töpfchen 13 Pf.** und seines Lüschenaer empfehle ich von wohlbekanntester Güte ergebenst. E. Sobusch, Sporengässchen 7.

## Mannheimer

### Schillerbrodchen à 6 Pfg.,

etwas Ausgezeichnetes zum Kaffee, täglich frisch zu haben bei F. A. Kröber, Conditior, Petersstraße Nr. 19, in eben Stadt Wien.

## Walhalla.

Wenn an den Tagen des Schillerfestes irgend ein Ort für gefellige Zusammenkünfte sich eignet, so ist es vorzugsweise die **Walhalla**. Bescheidene aber freundliche Huldigung wird auch sie dem Dichtersfürsten bringen, und was die alten Deutschen noch in ihrer himmlischen Walhalla zu finden hofften, den schäumenden Gerstensaft, den wird man hier wenn auch nicht aus den Schädeln erschlagener Feinde, so doch aus funkelnden Töpfchen behaglich trinken. Also die irdische Walhalla öffnet freundlich ihre Pforten jedem lauten und stillen Verehrer Schillers und ladet an diesen Tagen zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

G. L. Kresschmar, Klostersgasse Nr. 9.

**Speisewirtschaft** Burgstraße Nr. 6. Täglich Mittagstisch à Portion 2 1/2 Ngr. Morgen Klöße mit Schweinsknochen, Sauerkraut und Meerrettig in und ausserm Hause. Alle Abende Beefsteaks, Suppe und Kartoffeln.

**Spelsehalle** Katharinenstr. 20. Wegen des Festzugs heute von 1/2 11 Uhr an Mittagstisch in und ausser dem Hause. Morgen Schiller-Klöße à 2 1/2 Ngr. in und ausserm Hause.

## Restauration z. goldnen Hahn, Hainstr.

Auf mein feines abgelagertes Bier und reichhaltige Speisekarte erlaube ich mir aufmerksam zu machen.

NB. Auch sind zu dem Festzuge Zimmer in der 1. u. 2. Etage, wobei zwei Eckerstuben, zu vermieten. J. W. Schreiber.

## Schlachtfest.

Für heute von Mittag an ladet zu Brat-, Blut- und Leberwurst mit Sauerkohl, Sellerie, Rothkraut u. s. w. höflichst ein F. Keil, Universitätsstraße.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. Stiefel.

Zur heutigen Schiller-Feier habe ich ein bei mir noch nie dagewesenes grosses Schlachtfest veranstaltet, wobei ich besorgt sein werde, meinen geehrten Gästen die feinsten Wurstsorten vorzusetzen; das so gern getrunkene „Bitterbier“ ist in frischer Sendung angekommen und von Sachverständigen als ff. bezeichnet worden. F. S. Küster, Kirch- u. Johannisg.-Ecke.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Das Bier ist ff. G. A. Schneider, Erdmannsstr. 3.

## Heute! zu des grossen Schillers Geburtstage

ladet früh 1/2 9 Uhr zu Speckkuchen und einem ausgezeichneten Töpfchen Lager- und andern Bieren ergebenst ein Carl Beyer am Neumarkt Nr. 11.

Heute von 5 Uhr an Schweinsknöchelchen und Klöße, wozu ergebenst einladet Eduard Francke, Burgstraße Nr. 27.

Heute früh halb 9 Uhr Speck- u. Zwiebelfuchen bei G. Vogel am Barfußberg.  
**Morgen Schlachtfest bei C. W. Schneemann am Neumarkt.**  
**Goldne Eule. Morgen Schlachtfest empfiehlt J. G. Wagner.**  
**Pragers Bier-Tunnel.**

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen, Abends Gänsebraten und Gänsebraten mit Weinkraut &c.  
 Die Biere sind extrafein.

Prager.

Heute von halb 9 Uhr an Speckfuchen bei  
 W. Quasdorff, Halle'sche Str. 15.

### 3 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde den 2. Nov. von der Burgstraße bis in die Gainsstraße ein Frau- und ein Schlangenring nebst einer Broche. Abzugeben beim Goldarbeiter Werner, Gainsstraße Nr. 15.

Verloren wurde in der Nacht von 8—9. d. Mts. auf der Chaussee von Eilenburg bis Leipzig eine blaue Doppelwinde. Abzugeben gegen Belohnung bei Hrn. Zimmermann, Waageplatz in Leipzig.

Verloren wurde ein Spitzen-Taschentuch; abzugeben gegen Dank und Belohnung Königsplatz 15, 4 Treppen.

### Verloren:

Vor längerer Zeit ca. 5 Glieder und Uhrschlüssel einer goldnen Uhrkette. Gegen Belohnung abzugeben Markt Nr. 8 beim Hausmann.

Verloren gegangen ist von der Schiller-Lotterie Nr. 47287. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Dank zurückzugeben Hôtel de Bavière bei dem Portier.

Verloren wurde Dienstag Abend von der großen Fleischer-gasse bis in's Schützenhaus eine Eisenbein-Lorgnette. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Gainsstraße Nr. 23 bei A. W. Edel, Gewehrfabrikant.

Ein Bambusrohrstock mit Eisenbeinrücke wurde Montag Nachmittag zwischen Leipzig — Kuthurm — Lindenau verloren. Gegen sehr gute Belohn. abzug. Rosßplatz 12, rechts 1. Et.

Mein Geschäftslocal bleibt während des Festzuges geschlossen. Anton Fischer jr., Gainsstr. im Stern.

## Bekanntmachung.

In Folge der für den Handelsstand uns zugegangenen Einladung zur Theilnahme an dem zur Feier des Schiller-Jubiläums am 10. November d. J. stattfindenden Tagesfestzuge machen wir hiermit bekannt, daß für diejenigen geehrten Mitglieder des hiesigen Handelsstandes, welche sich bei dem gedachten Tagesfestzuge zu betheiligen wünschen, die Börse alhier Mittags 12 Uhr als Versammlungsort geöffnet sein wird.

Zugleich erlauben wir uns auf mehrfach gegen uns ausgesprochene Wünsche unsern geehrten Geschäftsgenossen den Vorschlag zu machen, an dem obengedachten Tage die Geschäftslocale von 12 bis 4 Uhr Nachmittags geschlossen zu halten.  
 Leipzig, den 5. November 1859.

### Die Kramermeister und Handlungsdeputirten.

Heinrich Poppe,  
 Senior.

Joh. Christian Dürbig,  
 Senior.

W. Elnert,  
 Handels-Consulent.

**Moritz Rosenkranz, Weststraße Nr. 51,**  
 hält heute für die Dauer von 12—6 Uhr sein Geschäft geschlossen.

Von dem Festzugcomité mit der Anordnung, Aufstellung und Führung des Zuges beauftragt, habe ich vorläufig folgende

## Zugordnung

entworfen:

Zugleiter mit Adjutanten.  
 Hypomania, reitet auf dem Markt ab.  
 Sänger mit 4—6 Fahnen.  
 Corpsstudenten mit 4 Fahnen.  
 Verbindungen mit 2 Fahnen.  
 Künstlerverein mit Fahnen, begleitet durch mittelalterlich costumirte Herolde.  
 Kunstakademisten, Professoren der Akademie, Künstler &c.  
 Malerverein mit Fahne &c.  
 Kaufmännischer Verein, Fahne der Kramerinnung.  
 Handelsstand, Buchhändler &c.  
 Turnverein in schwarzem Anzuge.  
 Innungen, welche nicht besonders Etwas angemeldet haben.  
 Zingler.  
 Gelbgießer mit 2 großen Altarleuchtern.  
 Klempner mit einem Zuge Geharnischter.  
 Bäcker mit Fahnenwache im Costume des 30jährigen Krieges.  
 Innungen, welche nicht Etwas besonders &c.  
 Buchdrucker, führen eine Presse mit sich, drucken und vertheilen die auf dem Markte zu singenden Lieder.  
 Schriftsetzer, Schriftgießer, Steindrucker &c.  
 Barbier, eine Gruppe Karlsruher darstellend.  
 Lehrercollegien der höheren Lehranstalten, Schulen, Gymnasien &c.  
 Nichtverbindungsstudenten mit 5—6 Fahnen (vielleicht in ihrer Mitte die Professoren, noch unentschieden.)

Landsmannschaften mit 3—5 Fahnen.  
 Advocaten, Gelehrte &c.  
 Festcomité des Schiller-Jubiläums.

### Wagen mit der Schillerbüste (Gärtner).

Die Königlichen Behörden, Rathsherrn, Stadtverordnete &c.  
 Commandanturen, Offiziere des Militärs und der Communalgarde.  
 Diejenigen Innungen, welche die Viertelfahnen tragen.  
 Buchbinder, Schillers Werke in einem Colossalband tragend.  
 Cigarrenarbeiter, von einem decorirten Wagen Cigarten austheilend, die sie eben gefertigt.

Einige Innungen, die nichts Besonderes angemeldet haben.

Schneider, costumirter Aufzug aus Wilhelm Tell.

Innungen, die nichts Besonderes &c.

Schuhmacher, costumirter Aufzug: Hans Sachs.

Innungen, die nichts Besonderes &c.

Schmiede.

Schlosser, Gang nach dem Eisenhammer.

Maschinenbauer mit zwei Wagen mit Maschinenmodellen &c.

Pianofortearbeiter, mit einem Apollo.

Innungen, die nichts Besonderes &c.

Glockengießer mit Festwagen, auf Schillers Glocke bezüglich.

Innungen, die nichts Besonderes &c.

Töpfer-Innung mit 3 Wagen.

Zugordner.

Auf das bereits veröffentlichte Zugprogramm verweisend, mache ich darauf aufmerksam, daß nur bei **pünctlichem** Eintreffen der einzelnen Zugtheile am Sammelplatz ein schnelles Aufstellen und Abmarschiren möglich ist. Um aber das Aufstellen noch zu erleichtern, ersuche ich die **geehrten Innungen, Corporationen und Vereine** je einen oder zwei ihrer Marschälle mit einem Stab, an dessen Oberende auf einer Tafel der Name der betreffenden Innung, resp. Corporation &c. mit **großer Schrift** bemerkt ist, so abzusenden, daß dieselben mit dem Schlag 12 Uhr am Obstmarkt eintreffen; ich kann dann die Stellung für die Innungen &c. durch Aufstellung dieser Marschälle markiren, so daß die gegen 1/4 1 Uhr anlangenden Innungen sogleich sehen wohin sie sich zu stellen haben.

Ich werde übrigens heute von 9 bis 12 Uhr im Münchener Hof sein, um etwaige Anträge, Anmeldungen und Reclamationen entgegen zu nehmen, welche thunlichst Berücksichtigung finden werden.

**Oscar Mothes, Architekt,**

als Ordner des Festzuges im Auftrag des Festzugcomité.

## An die Communalgarde.

Mit Rücksicht auf ungünstige Witterung ist zu dem heutigen Dienste auch im vorschriftsmäßigen Capot zu erscheinen gestattet.

H. W. Neumeister, Commandant.

Das IV. Bataillon der Communalgarde wird hierdurch zum heutigen Dienst mit Capot zu erscheinen beordert.

Der interimistische Commandant des IV. Bat. Sander.

## Arion, Liedertafel, Liederhalle.

Zum heutigen Festzuge Versammlung präcis 12 Uhr in Stabls Restauration.

### Die Mitglieder der Bäcker- und Müller-Innung

versammeln sich heute zum Schiller-Aufzug  $\frac{1}{2}$  12 Uhr auf ihren bestimmten Sammelplätzen.

Die sich am Festzuge betheiligenden Mitglieder des Vereins der Maler, Lackirer und Vergolder versammeln sich präcis  $\frac{1}{2}$  12 Uhr in der Restauration des Herrn Bickert, Wintergartenstraße; in Bezug auf die betreffenden Chargirten und Gehülfen bleibt es bei den bekannten Bestimmungen.

Der Vorstand.

Sämmtliche Herren Principale, Beamte und Arbeiter der vereinigten

### mechanischen und Eisenbahnwerkstätten, Maschinenbauereien und Gießereien

versammeln sich heute den 10. November zur Betheiligung am Festzuge Mittags 12 Uhr auf dem Plage an der Johannis-Kirche. Die Herren Chargirten, Marschälle etc. werden ersucht, ihre Insignien Donnerstag früh von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr ab in der Cramer'schen Restauration 1 Treppe hoch in Empfang zu nehmen.

Im Auftrag Gustav Goetz.

### Sämmtliche Schuhmacher-Gesellen

werden hiermit aufgefordert, sich zu dem Schiller-Tageszuge  $\frac{3}{4}$  12 Uhr, so wie zu dem Abends stattfindenden Fackelzuge  $\frac{3}{4}$  8 Uhr im Innungshause recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Die Gesellen der Schneider-Innung werden ersucht, heut Vormittag 11 Uhr sich pünctlich zum Festzuge zu versammeln.

Tambour, Obermeister. Der Ausschuss.

Diejenigen Barbiergehilfen, welche sich am Zuge betheiligen wollen, werden ersucht, sich pünctlich  $\frac{1}{2}$  1 Uhr auf der Niederlage einzufinden, diejenigen, die sich am Fackelzuge betheiligen, um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Das Comité.

## Zu Del Vecchio's Kunstausstellung

finden heute laut Bekanntmachung im vorgestrigen Tageblatte nur diejenigen Personen Zutritt, welche zum Besten der Deutschen Schillerstiftung Billets gelöst haben. Dieselben sind jedoch bereits vergriffen.

### Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins soll am 13. November eröffnet werden. Die Unterzeichneten bitten daher, Alles, was ihnen auch in diesem Jahre wieder mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugebacht ist, spätestens bis zu gedachtem Tage an eine von ihnen gütigst gelangen zu lassen.

Clara Fehner, Dresdner Straße Nr. 36. Anna Pirzel, Königsstraße Nr. 7.  
Clementine Lindner, Ritterstraße Nr. 11. Theresie Osterloh, Bahnhofstraße Nr. 19.  
Franziska Vollsack, Rosplatz Nr. 5.

## Schiller-Jubiläum.

### Hauptprobe für die Festfeier im Gewandhause

morgen Freitag den 11. November Vormittags.

Die geehrten Mitwirkenden werden höflichst ersucht, sich und zwar:

die Herren des Orchesters um 9 Uhr,

die Damen und Herren des Chors um 10 Uhr

einzufinden und sofort ihre Plätze auf dem Orchester einzunehmen. Der Saal wird halb 9 Uhr geöffnet.

Julius Rietz. R. Härtel.

Für diese Probe sollen, um vielfach geäußerten Wünschen nachzukommen, auch

### Eintrittskarten für Zuhörer à 15 Ngr.

ausgegeben werden und sind solche Donnerstag den 10. November Vormittag von 8 bis 11 Uhr in der Musikhandlung der Herren Breitkopf & Härtel, so wie Freitag den 11. November am Eingange des Gewandhaus-Saales auf der Haupttreppe zu bekommen.

Das Fest-Comité.

M. I. Cl.

Am alle Zweifel zu beseitigen bedarf es noch näherer Aufklärung.

Ad...n.

Unserm Freunde Adolph B. zu seinem heutigen Wiegenfeste ein fünftmal donnerndes Hoch!!!

Fünf von der Scheudiger Partie, excl. der 4 Hobelspähne. Kellner' n st-t-t-tos mich um.

Es gratulirt der Frau Klosen zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen die sieben Patben.

Es gratulirt der Frau Klosen zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen Th. R.

Es 2 e. 22 4 1 2 2 2 4.

Von Einer löbl. Buchbinderinnung alhier heute für die hiesige Schillerstiftung Fünf und Zwanzig Thaler erhalten zu haben, bekennen unter Darbringung des aufrichtigsten Dankes

Leipzig, den 9. November 1859.

für die Schillerstiftung

Dr. Gustav Haubold, Vorsitzender. Karl Geibel, Cassirer.

Bei Herrn **A. Täschner** sind ferner eingegangen: von Herrn J. S. Klotz 3  $\text{fl}$ , von Herrn. Rudolph Rundelt 5  $\text{fl}$ , von Herrn. Friedrich Dürr 3  $\text{fl}$ , von Herrn. Ed. Reimann 2  $\text{fl}$ , von Mad. C. Seidler 1  $\text{fl}$ , von Herrn. Köller & Huste 2  $\text{fl}$ , von Herrn. Ayer 1  $\text{fl}$ , von Herrn. Hitzel & Co. 1  $\text{fl}$ , von Herrn. Handwerk 1  $\text{fl}$ , von Herrn. Fertsch & Simon 2  $\text{fl}$ , von Herrn. Huth 2  $\text{fl}$ , von Herrn. Gebr. Herfurth 2  $\text{fl}$ , von Herrn. Moltrecht & Co. 2  $\text{fl}$ , von Herrn. Carl Bruner 5  $\text{fl}$ , von Herrn. Flinsch 2  $\text{fl}$ , von Herrn. Appellationsrath Baumgarten 1  $\text{fl}$ , von W. L. 2  $\text{fl}$ , von F. 3  $\text{fl}$ , von Herrn. Rath u. Dr. med. Schmidt 2  $\text{fl}$  15  $\text{fl}$ , von Herrn. Advocat Dr. Joseph 5  $\text{fl}$ , von Herrn. Schund 2  $\text{fl}$ .  
Mit besonderem Dank quittirt **das Festzugcomité.**

**Verpätet.**

Allen Freunden und Bekannten sage ich für die Beweise freundlicher Theilnahme, für die vielen Blumen und Kränze, welche seinen Sarg schmückten, sowie für die ehrenvolle Begleitung meines seligen Mannes zur letzten Ruhestätte, meinen herzlichsten Dank.  
Leipzig, den 10. November 1859.  
**Christ. Friederike** verw. **Schneider**, geb. **Ehld.**

Am 9. Nov. Mittag rief Gott meine mir unvergeßliche brave Frau, **Christ. Henr. geb. Kunze**, nach mehrjährigen Leiden aus unserer Mitte im 61. Jahre in ein besseres Jenseits! — Wer die Gute kannte, was sie uns allen und besonders mir war, werden Alle so ihr näher standen mit mir empfinden! — sie theilte jedes mich betreffende Mißgeschick als treue Gattin und war meine letzte Stütze! —  
**Hr. Engelschall** als Gatte.  
**Herr. Engelschall**, Schwester.  
**Frd. Nottig**, Schwiegersohn nebst Familie.  
verw. **Flor. Engelschall** nebst Kindern.

Ein sanfter Tod endete am 7. d. M. Nachts punct 12 Uhr die jahrelangen schweren Leiden unserer guten, uns unvergeßlichen Gattin und Schwester,  
**Johanne Christ. Wilhelmine Waguer** geb. **Grünewald.**  
Sie brachte ihr Leben auf 57 Jahre 2 Monate und 4 Tage.  
Verwandten und Freunden bringen diese Trauerkunde mit tiefbetrübteten Herzen  
**Johann Heinrich Waguer**,  
**Henriette** verw. **Sturm.**

**Freitag Vormittags 11. November 8 1/2 Uhr** wird die Privatlehrerin Frau **Engelschall** zur Erde bestattet und diejenigen ihrer Eleven, so wie deren sonstigen Freunde, welche derselben die letzte Ehre zu beweisen gesonnen sind, ersucht, sich in der Gegend des Hauses Nr. 20 in der Königsstraße einzufinden, um sich der Begleitung anzuschließen.

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Freitag: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Oppenrieder.

**Angemeldete Fremde.**

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <p>Ruß, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.<br/>v. Asseniew, Geheimrath a. Petersburg, Hotel de Russie.<br/>Abazoly, Cand. a. Kietisch, goldner Elephant.<br/>Bergst, Commis a. Altens, Stadt Wien.<br/>Baumeister, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.<br/>Beyfens, Hldreis. a. Sutar, v. de Russie.<br/>Böhmert, Hldreis. a. Frankf. a. M., St. Hamb.<br/>Gaille, Monteur a. Amiens, grüner Baum<br/>Charpentier, Kfm. a. Paris, und<br/>Clarenbach, Kfm. a. Hückeswagen, H. de Russie.<br/>Gehme, Kfm. a. Berendorf, Stadt Nürnberg.<br/>Doubt-pine, Kfm. a. Moskau, Münchn. Hof.<br/>Gberth, Kfm. a. Erfurt, Stadt Wien.<br/>Frankt, Kfm. a. Magdeburg, schwarzes Kreuz.<br/>Krischke, Kfm. a. Dessau, und<br/>Kübbringer, Kfm. a. Glauchau, grüner Baum.<br/>Kinde, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Gotha.<br/>Freiberg, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's H. garni.<br/>Freig, Part. a. Magdeburg, deutsches Haus.<br/>Georgius, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.<br/>Gartside, Mechanik. a. London, halber Mend.<br/>Grewster, Kfm. a. Berlin, Stadt Dresden.<br/>Ge. Durchl. Fürst Garaschanin a. Belgrad, Hotel de Baviere.<br/>Gög, Offic. a. Hamburg, Stadt Rom.<br/>Heinzel, Kfm. a. Erfurt, Stadt Berlin.<br/>Hoffmann, Kfm. a. Redwiz, Palmbaum.<br/>Hed, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.<br/>Hennig, Gastwirth a. Dessau, goldnes Sieb.<br/>Hüffer, Kfm. a. Stromberg, und<br/>Hüffer, Kfm. n. Ham. a. Grimmitzschau, H. de Bav.</p> | <p>Hoffmann, Hldreis. a. Nordhausen, St. Hamb.<br/>Hauck, Kfm. a. Magdeburg, goldner Elephant.<br/>Jgell, Fabr. a. Rochlitz, Bamberger Hof.<br/>Jungandreas, Kfm. a. Altenburg, schw. Kreuz.<br/>Jacobsen, Weinhdlr. a. Hamburg, H. de Pologne.<br/>Kreffe, Ziegeleibes. a. Heinersdorf, Bamb. Hof.<br/>Krause, Fabr. a. Groß-Schönau, schw. Kreuz.<br/>Käppler, Def. a. Gotha, Stadt Gotha.<br/>Krause, Fleischermeister a. Dresden, Lebe's H. garni.<br/>Klöber, Kohlenwerksbes. a. Polow, g. Sieb.<br/>Knell, Kfm. a. Auerbach, Stadt Hamburg.<br/>Kasprzyny, Agronom a. Krafau, und<br/>Kurz, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.<br/>Lehmann, Kfm. a. Wurzen, schwarzes Kreuz.<br/>Lüssen, Kfm. a. Gilsenburg, grüner Baum.<br/>Lacroisse, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.<br/>Löbel, Kfm. a. Aufsig, goldnes Sieb.<br/>Lawrentjew, Cand. a. Moskau, g. Gerhant.<br/>Münzer, Fabr. a. Ronneburg, Stadt Berlin.<br/>Müller, Def. a. Wölflau, Stadt Wien.<br/>Mäkel, Mühlenbes. a. Wernesgrün, g. Arm.<br/>Müller, Forstgeh. n. Mutter a. München, Münchner Hof.<br/>Mähler, Adv. a. Renneburg, Hotel de Pologne.<br/>Nelen, Kfm. a. Berviers, Hotel de Baviere.<br/>Maurer, Ingen. a. München, Stadt Nürnberg.<br/>v. Notecz, Stud. a. Plozl, Hotel de Pologne.<br/>Nölle, Kfm. a. Lüdenscheid, Hotel de Baviere.<br/>Dito, Maler a. Zwickau, grüner Baum.<br/>Doroff, Kfm. a. Moskau, Münchner Hof.<br/>Overlack, Kfm. a. Birsen, Stadt Hamburg.<br/>Differmann, Kfm. a. Imgenbroich, Stadt Rom.</p> | <p>Ott, Ingen. a. München, Stadt Nürnberg.<br/>Panos, Stallmstr. a. Nassau, schw. Kreuz.<br/>Pitz, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.<br/>Pope, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Wien.<br/>Paterfon, Kfm. a. London, Hotel de Russie.<br/>Rosenthal, Kfm. a. Frankf. a. M., g. Sieb.<br/>Rubens, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg.<br/>Rustosky, Fabrikbes. a. Nieder-Schlema, Hotel de Pologne.<br/>Rutta, Kfm. a. Düsseldorf, goldner Elephant.<br/>Slobinski, Stallmstr. a. Warschau, schw. Kreuz.<br/>Saur, Kfm. a. Berlin, und<br/>Strzyzewski, Part. a. Pualigki, St. Dresden.<br/>Schmeißer, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.<br/>v. Seckendorf, Präsident a. Neufelwig, Münchn. Hof.<br/>Smejess, Dr. med. a. Moskau, g. Elephant.<br/>Stehmann, Stud. a. Halle, Münchner Hof.<br/>Scheller, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg.<br/>Solms, Graf, Rent. a. Dessau, Hotel de Pologne.<br/>Tannert, Fabr. a. Hennewalde, goldnes Sieb.<br/>Lhum, Kfm. a. Chemnitz, Münchner Hof.<br/>Vog, Spinnmeister n. Familie a. Bialystok, schwarzes Kreuz.<br/>v. Vog, Freiherr, Abtes. a. Kieflingowalde, Hotel de Baviere.<br/>Wangersheim, Fabr. a. Hannover, und<br/>Wieske, Leut. a. Torgau, schwarzes Kreuz.<br/>Wys, Kfm. a. Langenau, Stadt Hamburg.<br/>Wübbe, Part. a. Hamburg, Stadt Rom.<br/>Zach, Artillerie-Major a. Belgrad, Hotel de Baviere.</p> |
|---|---|---|

**Telegraphische Börsenachrichten.**

Berlin, 9. Novbr. Berlin-Anh. A. u. B. 107 3/4; do. C. 104 1/4;  
Berlin-Stettin. 94 3/4; Köln-Mind. 125; Oberschles. A. u. C. 109 1/4; do. B. —; Dester.-franz. 141; Thüringer 101 1/2; Fr. =  
Witb. = Nordb. 47 3/4; Ludw. = Verb. 133; Dester. 5 0/0 Met. 57 1/4; do. Nat. = Anl. 61 1/8; Preuß. 5 0/0 Anleihe von 1859 —;  
Dester. Credit-Loose 1858 52 1/4; Leipz. Credit-Anst. 60 3/4; Destr. do. 79 1/4; Dessauer do. 21 1/4; Genfer do. 36 1/4; Weim. Bank-Act. 87 1/4; Braunschw. do. 82 1/2; Sersa do. 75 1/2; Thüringer do. 48; Norddeutsche do. 81; Darmstädter do. 70; Preuß. do. —; Hannov. do. 90 1/4; Disconto-Comm. = Anth. 94; Dester. Banknoten 80; Polnische do. 86; Wien österr. W. 8 L. —; do. do. 2 M. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 B. —  
Wien, 9. Novbr. Metall. 5 0/0 72; do. 4 1/2 0/0 —; do. 4 0/0 —; Nat. = Anl. 77; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 —; Grundentl. = Obl. div. Kronl. —; Bankactien 897; Escompteactien —; Dester. Credit-Actien 202.50; Dester. = franz. Staatsbahn —; Ferd. = Nordbahn —; Donau = Dampfsh. —;

Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —; Amsterdam —; Augsburg 106.75; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 123.25; Paris —; Münzducaten 5.89.  
London, 8. Novbr. Consols 96 3/4; 3 0/0 Span. —; 1 0/0 n. diff. 32.  
Paris, 8. Novbr. 4 1/2 0/0 Rente 95. —; 3 0/0 Rente 70. 10; Spanische 1 0/0 n. diff. 32 1/2; do. 3 0/0 innere 42 1/2; Silber-Anleihe —; Desterreichische Staats-Eisend. = Actien 550; Credit-mobilier = Act. 787; Lombard. Eisenbahn = Act. 551; Franz-Josephsbahn —. Ziemlich fest. Geschäftsbeginn der Gehülfen der Wechselagenten.  
Breslau, 8. Novbr. Desterreich. Bankn. 80 3/4 B.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 109 1/2 B.; do. Lit. B. 104 3/4 B.  
Berliner Productenbörse, 9. Novbr. Weizen: loco  $\text{fl}$  48 bis 64 Geld. — Roggen: loco  $\text{fl}$  48 3/4 Geld, Novbr. 47 3/8, November = Decbr. 47 5/8. April = Mai 46 5/8 höher. — Spiritus: loco  $\text{fl}$  17 1/8 Geld, Novbr. 16 3/4, April = Mai 16 5/8 fest. — Rübsöl: loco  $\text{fl}$  10 7/12 Geld, Nov. 10 7/12, Nov. = Dec. 10 7/12, April = Mai 11 1/8 behauptet. — Gerste: loco  $\text{fl}$  33 — 40 Geld. — Hafer: loco  $\text{fl}$  23 — 28 Geld, Nov. 24 1/2, Nov. = Decbr. 24 1/2, April = Mai 25 3/4.

Wegen der Schillerfeier wird unsere Expedition **heute Donnerstag den 10. November von Mittag an geschlossen bleiben.**

Wir bitten daher, alle zur Aufnahme in die Freitagnummer bestimmten Inserate heute Vormittag bis 12 Uhr bei uns abzugeben.

Leipzig, den 10. November 1859. **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5 — 6 Uhr im Redactionslocal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
Druck und Verlag von **G. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.